



MEDIENECHO

September 2022

NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH



**JUGEND
EINE
WELT**



Jugend Eine Welt engagiert sich seit 1997 für internationale Jugendhilfe und Entwicklungszusammenarbeit.

Mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über unsere Arbeit in Ländern des Südens und in Österreich.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Anwaltschaft und die Förderung von Freiwilligenengagement gehören zu den Schlüssel-Aktivitäten von Jugend Eine Welt. Die Bekanntmachung der internationalen Sozial- und Bildungsarbeit von Don Bosco und die Sensibilisierung für den Jugendapostel und Sozialpionier Giovanni Bosco ergänzen unsere Arbeit und helfen mit, das weltweite Engagement von Don Bosco bekannter zu machen.

Durch Gründung eigener Fachorganisationen wie Don Bosco Finance GmbH, Don Bosco Service GmbH, Jugend Eine Welt Stiftung, „Eine Welt Arbeit“ und durch die Mit-Trägerschaften von „VOLONTARIAT bewegt“ (Gründungsmitglied; Mitträger: Salesianer Don Boscos) und „Don Bosco Youthnet“ (Gründungsmitglied; zahlreiche europ. Partner) fördert Jugend Eine Welt spezifische Aktionsfelder. Durch Mit-Trägerschaften von Organisationen und dem Engagement in diversen Netzwerken Österreichs verankert Jugend Eine Welt seine Arbeit in einer breiteren Öffentlichkeit und fokussiert im Verbund mit anderen auf ganzheitliche Kinderhilfe, Jugendförderung und globale Gerechtigkeit.

Das vorliegende, monatlich erscheinende Medienecho informiert auszugsweise über Jugend Eine Welt in der Medienberichterstattung sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch Jugend Eine Welt.

Kein Anspruch auf Vollständigkeit.
NUR für den internen Gebrauch.

Impressum: Jugend Eine Welt Österreich – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Tel. +43 1 879 07 07- 0 , E-Mail: presse@jugendeinewelt.at

Medienecho September 2022

Inhalt

4. Presse und Aktuelles

Presseaussendungen und Aktuelles auf der Jugend Eine Welt Homepage

8. Distance Learning für ukrainische Kinder

Jugend Eine Welt ermöglicht Flüchtlingskindern Online-Unterricht

16. Bildung entscheidet über die Zukunft

Jugend Eine Welt zum Welttag der Alphabetisierung

26. Überschwemmungskatastrophe in Pakistan

Jugend Eine Welt bittet um Spenden für Pakistan

33. Kinderrechte müssen geschützt werden

Jugend Eine Welt zum Weltkindertag

42. „Schokolade macht Schule“

Zotter-Schokolade unterstützt Bildungsprojekt von Jugend Eine Welt auf Madagaskar

50. Senior Experts

Neues von den Senior Experts

55. Weitere Presseartikel

Weitere Presseartikel von Jugend Eine Welt

79. Soziale Medien

Facebook und Instagram

80. Newsletter

Unser Newsletter im September

82. Veranstaltungen

SDG Family Day und Notar-Infoveranstaltungen

83. Neue Drucksorten

Aktuelle Drucksorten im September

84. Arbeitsbereiche von Jugend Eine Welt

Alle unsere Arbeitsbereiche



PRESSEARTIKEL auf der Website von Jugend Eine Welt

PRESSE 30.09.2022



„SCHOKOLADE MACHT SCHULE“

Zotter-Schokolade unterstützt unser Bildungsprojekt auf Madagaskar

PRESSE 16.09.2022



KINDERRECHTE MÜSSEN GESCHÜTZT WERDEN

Jugend Eine Welt zum Weltkindertag am 20. September

PRESSE 08.09.2022



BITTE SEPNDEN SIE FÜR PAKISTAN!

33 Mio. Menschen sind von den katastrophalen Überschwemmungen betroffen

PRESSE 06.09.2022



BILDUNG ENTSCHIEDET ÜBER DIE ZUKUNFT

Jugend Eine Welt zum Welttag der Alphabetisierung

PRESSE 01.09.2022



DISTANCE LEARNING ALS ZUSÄTZLICHES ANGEBOT

Schulstart in der Ukraine | Flüchtlingskinder im Online-Unterricht

AKTUELLES auf der Website von Jugend Eine Welt

AKTUELLES 30.09.2022



INTERAKTIVER WEIHNACHTS-GRUSS MIT SINN

Über die Spendenplattform Five to Life Gutes tun

AKTUELLES 29.09.2022



EINSATZ FÜR KINDERRECHTE

Großes Engagement der Jugend Eine Welt-Partner in Indien und bei der UNO

AKTUELLES 27.09.2022



UNTERNEHMENSSPENDEN 100 PROZENT ABSETZBAR

Für überlebenswichtige Ukraine-Nothilfe

AKTUELLES 21.09.2022



JUNGE MENSCHEN UND UNSERE EINE WELT RETTEN

Die Ciudad Don Bosco in Kolumbien hat die CO2-Neutralität erreicht

AKTUELLES auf der Website von Jugend Eine Welt

AKTUELLES 21.09.2022



SETZEN WIR EIN ZEICHEN GEGEN KINDERARBEIT!

Straßenkreide-Aktion beim SDG Family Day am 25.9. in ganz Österreich

AKTUELLES 20.09.2022



KINDERARBEIT: ERINNERUNG FÜR ZADIĆ & KOCHER

Graffitis vor den Türen des Justiz- und des Wirtschaftsministeriums

AKTUELLES 09.09.2022



SENIOR EXPERTS UNTERSTÜTZEN UKRAINE-NOTHILFE

Martina Sordian und Wolfgang Moser werden in die Republik Moldau entsandt



Pressearbeit Jugend Eine Welt



Distance Learning für ukrainische Kinder



DISTANCE LEARNING ALS ZUSÄTZLICHES BILDUNGSANGEBOT

Schulstart in der Ukraine | Jugend Eine Welt ermöglicht Flüchtlingskindern Online-Unterricht

Für über vier Millionen schulpflichtige Kinder und Jugendliche aus der Ukraine startet heute offiziell das neue Schuljahr. Aufgrund des anhaltenden Kriegs in ihrer Heimat werden drei von vier ukrainische Kinder der Schule fernbleiben müssen. Zu dieser Schätzung gelangt das Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten. Denn einerseits beschädigten bzw. zerstörten russische Angriffe viele Schulen und andererseits werden noch intakte Bildungseinrichtungen oftmals als Notunterkünfte genützt. Darüber hinaus mussten nach Informationen des UN-Kinderhilfswerks UNICEF mehr als zwei Millionen ukrainische Kinder aus ihrer Heimat flüchten und fanden in Nachbarländern einen sicheren Zufluchtsort. „Home Schooling“ ist somit mittlerweile die einzige Möglichkeit das ukrainische Bildungssystem aufrechtzuerhalten.

Große Nachfrage nach Distance Learning-Möglichkeiten

Jugend Eine Welt leistet seit Kriegsbeginn in der Slowakei, Polen, Rumänien, der Republik Moldau und in der Ukraine Nothilfe für Kriegsflüchtlinge. Diese erhalten in den Einrichtungen der Don Bosco-Partner unter anderem Schlafplätze, Lebensmittel, Transporthilfen und medizinische sowie psychologische Betreuung. Aber auch Betroffenen, die in privaten Unterkünften untergebracht sind, stehen die Türen offen. Ergänzend zu den bereits über die Sommermonate geschaffenen Hilfs- und Bildungsangeboten der Jugend Eine

Welt-Projektpartner haben schulpflichtige Kinder ab sofort zusätzlich die Möglichkeit via Distance Learning weiterhin am ukrainischen Schulsystem teilnehmen zu können. Etwa am Don Bosco-Standort in Chişinău, der Hauptstadt der Republik Moldau. *„Die Plätze für Distance Learning waren binnen zwei Tage alle vergriffen“, erzählt Wolfgang Wedan, Nothilfe-Koordinator von Jugend Eine Welt. „Der Bedarf ist riesig, wir würden auch gerne mehr Plätze anbieten. Doch leider fehlt uns noch die entsprechende Infrastruktur. Es mangelt an Computern und schnellem Internet“.*



Fremde Unterrichtssprache als Hürde

Die immense Nachfrage nach Distance Learning-Angeboten hat einen Hintergrund. Die fremde Unterrichtssprache in den Nachbarländern stellt für ukrainische Flüchtlingskinder und Jugendliche eine große Sprachbarriere dar. Beispielsweise in der Republik Moldau, wo der Unterricht auf Rumänisch stattfindet. Zusätzlich werden die Schulzeugnisse aus der Republik Moldau in der Ukraine nicht anerkannt.

Distance Learning für ukrainische Kinder



DISTANCE LEARNING ALS ZUSÄTZLICHES BILDUNGSANGEBOT

Schulstart in der Ukraine | Jugend Eine Welt ermöglicht Flüchtlingskindern Online-Unterricht



„Viele Mütter, die mit ihren Kindern in Chişinău Zuflucht gefunden haben, wollen diese daher nicht hier in die Schule schicken. Bei vielen ist die Hoffnung, bald wieder in ihre Heimat zurückkehren zu können, groß. In Anbetracht dessen, dass abgelegte Prüfungen in der Ukraine nicht gelten, wäre es für ihre Kinder somit ein verlorenes Jahr“, erzählt Wedan. Die Kinder und Jugendlichen, mit ihren Müttern meist bei Verwandten, Gastfamilien oder in Hotels untergebracht, kommen in der Früh zu Unterrichtsbeginn in den Don Bosco-Standort. Nach den Distance Learning-Einheiten erhalten sie zudem die Möglichkeit eines „After School Programs“, einer kostenlosen Nachmittagsbetreuung bzw. Lernhilfe in ukrainischer/russischer Sprache. „Die Kinder und Jugendlichen leiden psychisch massiv unter dem Krieg in ihrer Heimat. Sie wurden aus ihrem gewohnten Umfeld gerissen und mussten schreckliche Dinge mitansehen. Gleichzeitig haben sie ihre Zukunft noch vor sich. Sie dürfen aufgrund kriegerischer Auseinandersetzungen nicht ihrer Bildung beraubt werden! Dank der Unterstüt-

zung unserer Freunde, Förderer, Partner-Institutionen sowie Unternehmen ist es uns möglich, zumindest einen Teil via Distance Learning weiterhin am ukrainischen Schulsystem teilhaben zu lassen“, hofft **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**, das Angebot in naher Zukunft noch ausbauen zu können.

Bitte helfen Sie weiterhin!

Neben dem Standort in Chişinău unterstützt Jugend Eine Welt mit seinen Don Bosco Partnern in der Republik Moldau eine zweite Nothilfe-Einrichtung. In Cretoaia, einem kleinen Ort rund eine Stunde südöstlich der Hauptstadt, finden Frauen mit ihren Kindern Zuflucht. „Eigens geschaffene Rückzugsmöglichkeiten helfen den traumatisierten Kindern bei der Bewältigung ihrer Erlebnisse. Zusätzlich können sie den angeschlossenen Kindergarten besuchen, ebenso die Vorschulklasse sowie die Nachmittagsbetreuung“, schildert Nothilfe-Koordinator Wedan.

Der gestern erfolgte Rat der ukrainischen Regierung an die Bevölkerung, aus den umkämpften Gebieten im Osten und Süden des Landes noch vor Beginn der kalten Jahreszeit zu flüchten, lässt Heiserer weitere Flüchtlingsströme in den kommenden Wochen befürchten. „Gemeinsam mit unseren Projektpartnern vor Ort treffen wir aktuell alle Vorkehrungen, um vorbereitet zu sein. Bitte helfen Sie uns weiterhin mit Ihrer Spende“, so der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer abschließend.

Distance Learning für ukrainische Kinder - Presse

Datum: 09.09.2022

Medium: Rupertus Blatt

 rupertusblatt
RUPERTUSBLATT

UKRAINE-HILFE

Bildung für Kriegskinder



Foto: RB/Jugend eine Welt

Chişinău. Drei von vier ukrainischen Kindern und Jugendlichen bleiben aktuell aufgrund des anhaltenden Kriegs der Schule fern – weil in der Ukraine die Schulgebäude beschädigt und zerstört sind, oder weil sie auf der Flucht noch keine Möglichkeit des Schulbesuchs haben. „Home Schooling“ ist somit vielerorts die einzige Möglichkeit, das ukrainische Bildungssystem aufrechtzuerhalten. Die Organisation „Jugend Eine Welt“ bietet ergänzend zur Nothilfe in der Ukraine und den Nachbarländern zusätzlich für schulpflichtige Kinder die Möglichkeit, via Distance Learning weiterhin am ukrainischen Schulsystem teilnehmen zu können. So waren etwa am Standort in der Republik Moldau die Plätze für Distance Learning binnen zwei Tagen alle vergriffen. „Der Bedarf ist riesig“, sagen die Verantwortlichen und ersuchen um Spenden unter: Jugend Eine Welt, Kennwort „Ukrainehilfe“, IBAN AT66 3600 0000 0002 4000.

Distance Learning für ukrainische Kinder - Presse

Datum: 02.09.2022

Medium: www.katholisch.at



"Jugend Eine Welt": Bildung für ukrainische Kinder in Republik Moldau

Aus Österreich finanziertes Angebot für Distance Learning in Chisinau soll wegen großer Nachfrage ausgebaut werden – Geschäftsführer Heiserer: Kinder in Kriegen nicht ihrer Bildung berauben

02.09.2022

Auf die dramatische Lage für schulpflichtige Kinder und Jugendliche aus der Ukraine macht "**Jugend Eine Welt**" (JEW) aufmerksam. Für mehr als vier Millionen schulpflichtige Kinder und Jugendliche aus der Ukraine startete am Donnerstag das Schuljahr. "Home Schooling" sei inzwischen die einzige Möglichkeit, das ukrainische Bildungssystem aufrechtzuerhalten, berichtete die Hilfsorganisation in einer Aussendung am Donnerstag. JEW ermöglicht schulpflichtigen Kindern via Distance Learning, weiterhin am ukrainischen Schulsystem teilzunehmen, etwa am

Distance Learning für ukrainische Kinder - Presse

Datum: 02.09.2022

Medium: www.katholisch.at



Don Bosco-Standort in Chisinau, der Hauptstadt der Republik Moldau. Das Angebot soll wegen großer Nachfrage ausgebaut werden, informierte Geschäftsführer Reinhard Heiserer.

"Die Kinder und Jugendlichen leiden psychisch massiv unter dem Krieg in ihrer Heimat. Sie wurden aus ihrem gewohnten Umfeld gerissen und mussten schreckliche Dinge mitansehen", schilderte Heiserer die dramatische Situation. Kinder hätten jedoch ihre Zukunft noch vor sich. "Sie dürfen aufgrund kriegerischer Auseinandersetzungen nicht ihrer Bildung beraubt werden", betonte der JEW-Geschäftsführer. Durch Unterstützung von Spendern, Förderern, Partner-Institutionen und Unternehmen sei es möglich, zumindest einen Teil der Betroffenen via Distance Learning weiterhin am ukrainischen Schulsystem teilhaben zu lassen.

Die Nachfrage nach dem Angebot ist riesig: Wolfgang Wedan, JEW-Nothilfe-Koordinator, berichtete, dass die Plätze für Distance Learning binnen zwei Tage vergriffen gewesen seien. "Wir würden auch gerne mehr Plätze anbieten. Doch leider fehlt uns noch die entsprechende Infrastruktur. Es mangelt an Computern und schnellem Internet", so der Experte.

Die fremde Unterrichtssprache in den Nachbarländern stellt eine große Barriere dar, wird doch etwa in der Republik Moldau auf Rumänisch unterrichtet. Zudem werden Schulzeugnisse aus der Republik Moldau in der Ukraine nicht anerkannt. "Viele Mütter, die mit ihren Kindern in Chisinau Zuflucht gefunden haben, wollen diese daher nicht hier in die Schule schicken", erzählte Wedan. Bei vielen sei die Hoffnung auf Rückkehr groß.

Neben dem Standort in Chisinau unterstützt JEW mit seinen Don Bosco-Partnern in der Republik Moldau eine zweite Nothilfe-Einrichtung. In Cretoaia, einem kleinen Ort rund eine Stunde südöstlich der Hauptstadt, finden Frauen mit ihren Kindern Zuflucht. "Eigens geschaffene Rückzugsmöglichkeiten helfen den traumatisierten Kindern bei der

Distance Learning für ukrainische Kinder - Presse

Datum: 02.09.2022

Medium: www.katholisch.at



Bewältigung ihrer Erlebnisse. Zusätzlich können sie den angeschlossenen Kindergarten besuchen, ebenso die Vorschulklasse sowie die Nachmittagsbetreuung", schilderte Wedan.

Nachdem die ukrainische Regierung am Mittwoch an die Bevölkerung appelliert hatte, aus den umkämpften Gebieten im Osten und Süden des Landes noch vor Beginn der kalten Jahreszeit zu flüchten, befürchtet Heiserer weitere Flüchtlingsströme bereits in den kommenden Wochen. "Jugend Eine Welt" treffe aktuell mit Projektpartnern vor Ort alle Vorkehrungen, um vorbereitet zu sein.

JEW leistet seit Kriegsbeginn in der Slowakei, Polen, Rumänien, der Republik Moldau und in der Ukraine Nothilfe für Kriegsflüchtlinge. Diese erhalten in den Einrichtungen der Don-Bosco-Partner unter anderem Schlafplätze, Lebensmittel, Transporthilfen und medizinische sowie psychologische Betreuung. Aber auch Betroffenen, die in privaten Unterkünften untergebracht sind, stehen die Türen offen.

Drei von vier ukrainische Kinder werden aufgrund des Krieges der Schule fernbleiben müssen. Zu dieser Schätzung gelangt das Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten. Einerseits beschädigten bzw. zerstörten russische Angriffe viele Schulen, andererseits werden noch intakte Bildungseinrichtungen oft als Notunterkünfte genutzt. Nach Informationen des UN-Kinderhilfswerks UNICEF mussten bisher mehr als zwei Millionen ukrainische Kinder aus ihrer Heimat flüchten und fanden in Nachbarländern einen sicheren Zufluchtsort. (Spendenkonto JEW: IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000, Kennwort: Ukrainehilfe, Infos: www.jugendeinewelt.at)

Quelle: [kathpress](http://kathpress.at)

Distance Learning für ukrainische Kinder - Presse

Datum: 04.09.2022

Medium: www.kathpress.at



SPENDEN

© Jugend Eine Welt

"Jugend Eine Welt": Bildung für ukrainische Kinder in Republik Moldau

Österreich/Moldawien/Kirche/Schule/Krieg/Distance Learning/Jugend Eine Welt/Heiserer

Aus Österreich finanziertes Angebot für Distance Learning in Chisinau soll wegen großer Nachfrage ausgebaut werden - Geschäftsführer Heiserer: Kinder in Kriegen nicht ihrer Bildung berauben

Wien/Chisinau, 02.09.2022 (KAP) Auf die dramatische Lage für schulpflichtige Kinder und Jugendliche aus der Ukraine macht "Jugend Eine Welt" (JEW) aufmerksam. Für mehr als vier Millionen schulpflichtige Kinder und Jugendliche aus der Ukraine startete am Donnerstag das Schuljahr. "Home Schooling" sei inzwischen die einzige Möglichkeit, das ukrainische Bildungssystem aufrechtzuerhalten, berichtete die Hilfsorganisation in einer Aussendung am Donnerstag. JEW ermöglicht schulpflichtigen Kindern via Distance Learning, weiterhin am ukrainischen Schulsystem teilzunehmen, etwa am Don Bosco-Standort in Chisinau, der Hauptstadt der Republik Moldau. Das Angebot soll wegen großer Nachfrage ausgebaut werden, informierte Geschäftsführer Reinhard Heiserer.

"Die Kinder und Jugendlichen leiden psychisch massiv unter dem Krieg in ihrer Heimat. Sie wurden aus ihrem gewohnten Umfeld gerissen und mussten schreckliche Dinge mitansehen", schilderte Heiserer die dramatische Situation. Kinder hätten jedoch ihre Zukunft noch vor sich. "Sie dürfen aufgrund kriegsbedingter Auseinandersetzungen nicht ihrer Bildung beraubt werden", betonte der JEW-Geschäftsführer. Durch Unterstützung von Spendern, Förderern, Partner-Institutionen und Unternehmen sei es möglich, zumindest einen Teil der Betroffenen via Distance Learning weiterhin am ukrainischen Schulsystem teilhaben zu lassen.

Die Nachfrage nach dem Angebot ist riesig: Wolfgang Wedan, JEW-Nothilfe-Koordinator, berichtete, dass die Plätze für Distance Learning binnen zwei Tage vergriffen gewesen seien. "Wir würden auch gerne mehr Plätze anbieten. Doch leider fehlt uns noch die entsprechende Infrastruktur. Es mangelt an Computern und schnellem Internet", so der Experte.

Die fremde Unterrichtssprache in den Nachbarländern stellt eine große Barriere dar, wird doch etwa in der Republik Moldau auf Rumänisch unterrichtet. Zudem werden Schulzeugnisse aus der Republik Moldau in der Ukraine nicht anerkannt. "Viele Mütter, die mit ihren Kindern in Chisinau Zuflucht gefunden haben, wollen diese daher nicht hier in die Schule schicken", erzählte Wedan. Bei vielen sei die Hoffnung auf Rückkehr groß.

Distance Learning für ukrainische Kinder - Presse

Datum: 04.09.2022

Medium: www.kathpress.at



Neben dem Standort in Chisinau unterstützt JEW mit seinen Don Bosco-Partnern in der Republik Moldau eine zweite Nothilfe-Einrichtung. In Cretoaia, einem kleinen Ort rund eine Stunde südöstlich der Hauptstadt, finden Frauen mit ihren Kindern Zuflucht. "Eigens geschaffene Rückzugsmöglichkeiten helfen den traumatisierten Kindern bei der Bewältigung ihrer Erlebnisse. Zusätzlich können sie den angeschlossenen Kindergarten besuchen, ebenso die Vorschulklasse sowie die Nachmittagsbetreuung", schilderte Wedan.

Nachdem die ukrainische Regierung am Mittwoch an die Bevölkerung appelliert hatte, aus den umkämpften Gebieten im Osten und Süden des Landes noch vor Beginn der kalten Jahreszeit zu flüchten, befürchtet Heiserer weitere Flüchtlingsströme bereits in den kommenden Wochen. "Jugend Eine Welt" treffe aktuell mit Projektpartnern vor Ort alle Vorkehrungen, um vorbereitet zu sein.

JEW leistet seit Kriegsbeginn in der Slowakei, Polen, Rumänien, der Republik Moldau und in der Ukraine Nothilfe für Kriegsflüchtlinge. Diese erhalten in den Einrichtungen der Don-Bosco-Partner unter anderem Schlafplätze, Lebensmittel, Transporthilfen und medizinische sowie psychologische Betreuung. Aber auch Betroffenen, die in privaten Unterkünften untergebracht sind, stehen die Türen offen.

Drei von vier ukrainische Kinder werden aufgrund des Krieges der Schule fernbleiben müssen. Zu dieser Schätzung gelangt das Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten. Einerseits beschädigten bzw. zerstörten russische Angriffe viele Schulen, andererseits werden noch intakte Bildungseinrichtungen oft als Notunterkünfte genutzt. Nach Informationen des UN-Kinderhilfswerks UNICEF mussten bisher mehr als zwei Millionen ukrainische Kinder aus ihrer Heimat flüchten und fanden in Nachbarländern einen sicheren Zufluchtsort. (Spendenkonto JEW: IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000, Kennwort Ukrainehilfe, Infos: www.jugendeinewelt.at)

Welttag der Alphabetisierung



BILDUNG ENTSCHEIDET ÜBER DIE ZUKUNFT

Von Jugend Eine Welt publiziertes Dossier zeigt: Bildung hilft gegen Armut und Hunger

„Von allen möglichen Investitionen (von Zeit, Geld und Energie) ist die Investition in Bildung vom frühesten Alter an die beste in Hinblick auf das zukünftige Wohlergehen der einzelnen Menschen und aller Gesellschaften weltweit“, verweist **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**, im Vorfeld des Welttags der Alphabetisierung (8.9.), auf eine der Grundaussagen im aktuellen Dossier „Bildung: Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung weltweit“ von **Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Lutz**. Dieses wurde von der Yidan Prize Foundation in Zusammenarbeit mit dem Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital in Auftrag gegeben und als deutschsprachige Ausgabe von Jugend Eine Welt in Österreich publiziert. Gemäß dem Direktor des Instituts für Demografie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften hilft Bildung gegen Armut und Hunger, führt zu besserer Gesundheit und einem längeren Leben, zu einer besseren Anpassung an den bereits unvermeidbaren Klimawandel sowie zu mehr Einsicht, Voraussicht und Umsicht für nachhaltige Entwicklung. „Die Studie bestätigt: Bildung entscheidet über die Zukunft der Menschheit. Für uns als Hilfsorganisation, die seit 25 Jahren unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ bereits zahlreiche Bildungsprojekte im Globalen Süden umgesetzt hat, ist dies nicht nur eine Bestätigung unserer Arbeit, sondern auch ein Ansporn, uns weiterhin hartnäckig für benachteiligte Kinder und Jugendliche einzusetzen“, so Heiserer.



Corona-Pandemie hat massive Auswirkungen auf Schulbildung

Laut Schätzung der UNESCO gehen weltweit rund 260 Millionen Kinder und Jugendliche nicht zur Schule. „Die monatelangen Schulschließungen aufgrund von Corona trafen das Bildungssystem enorm und haben vor allem im Globalen Süden auf längere Sicht weitreichende Folgen“, verweist Heiserer auf den Weltbildungsbericht 2021/2022 der UNESCO. Dieser bestätigt, dass

Welttag der Alphabetisierung



BILDUNG ENTSCHEIDET ÜBER DIE ZUKUNFT

Von Jugend Eine Welt publiziertes Dossier zeigt: Bildung hilft gegen Armut und Hunger

während der letzten zweieinhalb Jahre Pandemie weltweit nur jedes dritte und unter den ärmsten nur jedes sechste Kind Zugang zum Internet und damit zu Distance Learning-Möglichkeiten hatte. Darüber hinaus kehrten viele Schülerinnen und Schüler im Globalen Süden gar nicht mehr in die Schule zurück. Der Grund: Der Besuch der Bildungseinrichtung ist für die Familie aufgrund der wirtschaftlichen Covid-19-Auswirkungen nicht mehr leistbar. *„Anstatt Lesen und Schreiben lernen zu können, müssen die Kinder und Jugendlichen oft körperlich schwere und ihre Gesundheit schädigende Tätigkeiten verrichten, um ihrer Familie eine zusätzliche Einkommensmöglichkeit zu bieten. Dabei zeigen die Forschungsergebnisse von Univ. Prof. Dr. Lutz, dass Bildung die beste Investition in die Zukunft ist“*, erklärt Heiserer und führt als Beispiel Nigeria an.



Nigeria als Beispiel

Das mit rund 220 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern bevölkerungsreichste Land Afrikas verfügt über viele natürliche Ressourcen, wie Erdöl und andere Bodenschätze. Doch weite Teile der Bevölkerung leben in großer Armut. Diese trifft vor allem Kinder und Jugendliche besonders hart. Ihre Chancen auf qualitativ hochwertige Schul- und Berufsausbildung sind kaum vorhanden. Forschungsergebnisse im Dossier von Univ. Prof. Dr. Lutz zeigen, dass Nigerias Frauen ohne jegliche Bildung im Durchschnitt 6,7 Kinder haben. Diese Tatsache erschwert den Familien ausreichend in die Gesundheit und Bildung ihrer Sprösslinge zu investieren. Frauen mit besserer Ausbildung haben hingegen weniger als drei Kinder. *„Das hohe Bevölkerungswachstum in Nigeria wird sicherlich noch einige Zeit anhalten, denn 43 Prozent der heute erwachsenen Frauen haben noch nie eine Schule besucht“*, analysiert der Leiter des Instituts für Demografie an der Universität Wien, der das Dossier als Keynote-Speaker im Zuge des 25-jährigen Jubiläums von Jugend Eine Welt präsentierte.



Welttag der Alphabetisierung



BILDUNG ENTSCHEIDET ÜBER DIE ZUKUNFT

Von Jugend Eine Welt publiziertes Dossier zeigt: Bildung hilft gegen Armut und Hunger

Kinder und Jugendliche haben Recht auf Bildung

Nigeria ist nur ein Beispiel für die nachhaltige Arbeit, mit der Jugend Eine Welt seit einem Vierteljahrhundert unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ im Globalen Süden Hilfs- und Bildungsprojekte ermöglicht. In Lagos, mit knapp 15 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern die größte Stadt Nigerias, errichtet die österreichische Hilfsorganisation, gemeinsam mit den Don Bosco-Projektpartnern vor Ort, aktuell ein Kinderschutzzentrum für 100 Kinder. Oft vor häuslicher Gewalt, Missbrauch, Armut und zerrütteten Familienverhältnissen geflüchtet, erhalten die davor vorwiegend auf der Straße lebenden Kinder in der Einrichtung neben medizinischer Betreuung und Verpflegung auch eine Unterkunft sowie Schulbildung. Weitere, von Jugend Eine Welt unterstützte, Projekte, u.a. im Benin bzw. in Ecuador, beinhalten ebenfalls Alphabetisierungskurse, da viele der jungen Menschen weder lesen noch schreiben können. „Der Welttag der Alphabetisierung erinnert an das SDG 4 – Hochwertige Bildung. Dieses vierte nachhaltige Entwicklungsziel ist eine wichtige Richtschnur in der Entwicklungszusammenarbeit von Jugend Eine Welt und besagt: Inklusive, gleichberechtigte, hochwertige und qualitätsvolle Bildung soll gewährleistet und Möglichkeiten für lebenslanges Lernen gefördert werden“, so Heiserer. „Daher meine große Bitte: Helfen Sie weiterhin und ermöglichen Sie benachteiligten Kinder und Jugendlichen eine für sie und die gesamte Gesellschaft wichtige Schul- und Berufsausbildung. Alle jungen Menschen haben eine Chance verdient!“



Das **Dossier „Bildung: Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung weltweit“** steht hier zum **Download** zur Verfügung:

https://www.jugendeinewelt.at/fileadmin/storage/z-sonderthemen/25Jahre/PDFs/Bildung_-_Schlüssel_zur_nachhaltigen_Entwicklung_weltweit_-_web.pdf

Welttag der Alphabetisierung - Presse

Datum: 06.09.2022

Medium: www.katholisch.at



"Jugend Eine Welt": Bildung entscheidet über Zukunft der Menschheit

Geschäftsführer Heiserer zum Welttag der Alphabetisierung: "Alle jungen Menschen haben eine Chance verdient!" – Dossier des Wiener Sozialwissenschaftlers Prof. Lutz macht deutlich, dass Bildung nicht nur gegen Armut und Hunger hilft, sondern auch zu besserer Gesundheit und längerem Leben führt

Die Hilfsorganisation "**Jugend Eine Welt**" macht zum Welttag der Alphabetisierung (8. September) auf den Wert der Bildung am Beispiel Nigerias aufmerksam. Ein von "Jugend Eine Welt" publiziertes Dossier des Wiener Sozialwissenschaftlers Prof. Wolfgang Lutz zeigt demnach, dass Bildung nicht nur gegen Armut und Hunger hilft, sondern auch zu besserer Gesundheit und einem längeren Leben führt. Das Dossier trägt den Titel "Bildung: Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung weltweit". "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer fasste die Grundaussage am Dienstag in einer Aussendung so zusammen: "Bildung entscheidet über die Zukunft der Menschheit."

Welttag der Alphabetisierung - Presse

Datum: 06.09.2022

Medium: www.katholisch.at



Heiserer weiter: "Alle jungen Menschen haben eine Chance verdient!" Er verwies auf eine Grundaussage im Dossier: Von allen Investitionen sei jene in Bildung vom frühesten Alter an "die beste in Hinblick auf das zukünftige Wohlergehen der einzelnen Menschen und aller Gesellschaften weltweit".

Das Dossier von Prof. Lutz wurde von der Yidan Prize Foundation in Zusammenarbeit mit dem Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital in Auftrag gegeben und als deutschsprachige Ausgabe von "Jugend Eine Welt" in Österreich publiziert. Laut dem Direktor des Instituts für Demografie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften hilft Bildung erstens gegen Armut und Hunger. Zweitens führe Bildung zu besserer Gesundheit und einem längeren Leben, zu einer besseren Anpassung an den bereits unvermeidbaren Klimawandel sowie zu mehr Einsicht, Voraussicht und Umsicht für nachhaltige Entwicklung. Für die Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt", die seit 25 Jahren unter dem Leitgedanken "Bildung überwindet Armut" bereits zahlreiche Bildungsprojekte im Globalen Süden umgesetzt hat, "ist dies nicht nur eine Bestätigung unserer Arbeit, sondern auch ein Ansporn, uns weiterhin hartnäckig für benachteiligte Kinder und Jugendliche einzusetzen".

Kinderschutzzentrum in Lagos

In Lagos, mit knapp 15 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern die größte Stadt Nigerias, errichtet das Hilfswerk mit den Don Bosco-Projektpartnern vor Ort aktuell ein Kinderschutzzentrum für 100 Kinder. Nigeria, mit rund 220 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern bevölkerungsreichstes Land Afrikas, verfügt über viele natürliche Ressourcen wie Erdöl und andere Bodenschätze. Doch die weit verbreitete Armut trifft vor allem Kinder und Jugendliche. Ihre Chancen auf qualitative Schul- und Berufsausbildung sind kaum vorhanden. Laut Dossier haben Nigerias Frauen ohne jegliche Bildung im Durchschnitt 6,7 Kinder. Diese Tatsache erschwere den Familien, ausreichend in Gesundheit und Bildung zu investieren. Frauen mit besserer Ausbildung haben weniger als drei Kinder.

Welttag der Alphabetisierung - Presse

Datum: 06.09.2022

Medium: www.katholisch.at



Laut Schätzung der UNESCO gehen weltweit rund 260 Millionen Kinder und Jugendliche nicht zur Schule. "Die monatelangen Schulschließungen aufgrund von Corona trafen das Bildungssystem enorm und haben vor allem im Globalen Süden auf längere Sicht weitreichende Folgen", verwies Heiserer auf den Weltbildungsbericht 2021/2022 der UNESCO. Während der vergangenen zweieinhalb Jahre Pandemie hatte weltweit nur jedes dritte und unter den ärmsten nur jedes sechste Kind Zugang zum Internet und damit zu Distance Learning-Möglichkeiten. Darüber hinaus kehrten viele Schülerinnen und Schüler im Globalen Süden gar nicht mehr in die Schule zurück, weil es für die Familie finanziell nicht mehr leistbar war. Die Kinder und Jugendlichen müssen "oft körperlich schwere und ihre Gesundheit schädigende Tätigkeiten verrichten, um ihrer Familie eine zusätzliche Einkommensmöglichkeit zu bieten", erklärte Heiserer.

"Jugend Eine Welt" unterstützt Projekte mit Alphabetisierungskursen in mehreren Ländern, da viele der jungen Menschen weder lesen noch schreiben können. Der Welttag der Alphabetisierung erinnert an das vierte von insgesamt 17 nachhaltigen Entwicklungszielen der UNO (SDGs) - "Hochwertige Bildung". Dieses vierte Ziel ist für Heiserer "eine wichtige Richtschnur in der Entwicklungszusammenarbeit" von "Jugend Eine Welt" und besagt: "Inklusive, gleichberechtigte, hochwertige und qualitätsvolle Bildung soll gewährleistet und Möglichkeiten für lebenslanges Lernen gefördert werden".

Welttag der Alphabetisierung - Presse

Datum: 06.09.2022
Medium: www.ots.at



Jugend Eine Welt zum Welttag der Alphabetisierung: Bildung entscheidet über die Zukunft der Menschheit

Von Jugend Eine Welt publiziertes Dossier zeigt, dass Bildung nicht nur gegen Armut und Hunger hilft, sondern auch zu besserer Gesundheit und einem längeren Leben führt.

„Die Studie bestätigt: Bildung entscheidet über die Zukunft der Menschheit. Für uns als Hilfsorganisation, die seit 25 Jahren unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ bereits zahlreiche Bildungsprojekte im Globalen Süden umgesetzt hat, ist dies nicht nur eine Bestätigung unserer Arbeit, sondern auch ein Ansporn, uns weiterhin hartnäckig für benachteiligte Kinder und Jugendliche einzusetzen“

(Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt)

Wien (OTS) - „Von allen möglichen Investitionen (von Zeit, Geld und Energie) ist die Investition in Bildung vom frühesten Alter an die beste in Hinblick auf das zukünftige Wohlergehen der einzelnen Menschen und aller Gesellschaften weltweit“, verweist **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**, im Vorfeld des Welttags der Alphabetisierung (8.9.), auf eine der Grundaussagen im aktuellen Dossier „Bildung: Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung weltweit“ von **Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Lutz**. Dieses wurde von der Yidan Prize Foundation in Zusammenarbeit mit dem Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital in Auftrag gegeben und als deutschsprachige Ausgabe von Jugend Eine Welt in Österreich publiziert. Gemäß dem Direktor des Instituts für Demografie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften hilft Bildung gegen Armut und Hunger, führt zu besserer Gesundheit und einem längeren Leben, zu einer besseren Anpassung an den bereits unvermeidbaren Klimawandel sowie zu mehr Einsicht, Voraussicht und Umsicht für nachhaltige Entwicklung. „Die Studie bestätigt: Bildung entscheidet über die Zukunft der Menschheit. Für uns als Hilfsorganisation, die seit 25 Jahren unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ bereits zahlreiche Bildungsprojekte im Globalen Süden umgesetzt hat, ist dies nicht nur eine Bestätigung unserer Arbeit, sondern auch ein Ansporn, uns weiterhin hartnäckig für benachteiligte Kinder und Jugendliche einzusetzen“, so Heiserer.

Corona-Pandemie hat massive Auswirkungen auf Schulbildung

Laut Schätzung der UNESCO gehen weltweit rund 260 Millionen Kinder und Jugendliche nicht zur Schule. „Die monatelangen Schulschließungen aufgrund von Corona trafen das Bildungssystem enorm und haben vor allem im Globalen Süden auf längere Sicht weitreichende Folgen“, verweist Heiserer auf den Weltbildungsbericht 2021/2022 der UNESCO. Dieser bestätigt, dass während der letzten zweieinhalb Jahre Pandemie weltweit nur jedes dritte und unter den ärmsten nur jedes sechste Kind Zugang zum Internet und damit zu Distance Learning-Möglichkeiten hatte. Darüber hinaus kehrten viele Schülerinnen und Schüler im Globalen Süden gar nicht mehr in die Schule zurück. Der Grund: Der Besuch der Bildungseinrichtung ist für die Familie aufgrund der wirtschaftlichen Covid-19-Auswirkungen nicht mehr leistbar. „Anstatt Lesen und Schreiben lernen zu können, müssen die Kinder und Jugendlichen oft körperlich schwere und ihre Gesundheit schädigende Tätigkeiten verrichten, um ihrer Familie eine zusätzliche Einkommensmöglichkeit zu bieten. Dabei zeigen die Forschungsergebnisse von Univ. Prof. Dr. Lutz, dass Bildung die beste Investition in die Zukunft ist“, erklärt Heiserer und führt als Beispiel Nigeria an.

Welttag der Alphabetisierung - Presse

Datum: 06.09.2022
Medium: www.ots.at



Nigeria als Beispiel

Das mit rund 220 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern bevölkerungsreichste Land Afrikas verfügt über viele natürliche Ressourcen, wie Erdöl und andere Bodenschätze. Doch weite Teile der Bevölkerung leben in großer Armut. Diese trifft vor allem Kinder und Jugendliche besonders hart. Ihre Chancen auf qualitativ hochwertige Schul- und Berufsausbildung sind kaum vorhanden. Forschungsergebnisse im Dossier von Univ. Prof. Dr. Lutz zeigen, dass Nigerias Frauen ohne jegliche Bildung im Durchschnitt 6,7 Kinder haben. Diese Tatsache erschwert den Familien ausreichend in die Gesundheit und Bildung ihrer Sprösslinge zu investieren. Frauen mit besserer Ausbildung haben hingegen weniger als drei Kinder. *„Das hohe Bevölkerungswachstum in Nigeria wird sicherlich noch einige Zeit anhalten, denn 43 Prozent der heute erwachsenen Frauen haben noch nie eine Schule besucht“*, analysiert der Leiter des Instituts für Demografie an der Universität Wien, der das Dossier als Keynote-Speaker im Zuge des 25-jährigen Jubiläums von Jugend Eine Welt präsentierte.

Kinder und Jugendliche haben Recht auf Bildung

Nigeria ist nur ein Beispiel für die nachhaltige Arbeit, mit der Jugend Eine Welt seit einem Vierteljahrhundert unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ im Globalen Süden Hilfs- und Bildungsprojekte ermöglicht. In Lagos, mit knapp 15 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern die größte Stadt Nigerias, errichtet die österreichische Hilfsorganisation, gemeinsam mit den Don Bosco-Projektpartnern vor Ort, aktuell ein Kinderschutzzentrum für 100 Kinder. Oft vor häuslicher Gewalt, Missbrauch, Armut und zerrütteten Familienverhältnissen geflüchtet, erhalten die davor vorwiegend auf der Straße lebenden Kinder in der Einrichtung neben medizinischer Betreuung und Verpflegung auch eine Unterkunft sowie Schulbildung. Weitere, von Jugend Eine Welt unterstützte, Projekte, u.a. im Benin bzw. in Ecuador, beinhalten ebenfalls Alphabetisierungskurse, da viele der jungen Menschen weder lesen noch schreiben können. *„Der Welttag der Alphabetisierung erinnert an das SDG 4 – Hochwertige Bildung. Dieses vierte nachhaltige Entwicklungsziel ist eine wichtige Richtschnur in der Entwicklungszusammenarbeit von Jugend Eine Welt und besagt: Inklusive, gleichberechtigte, hochwertige und qualitätsvolle Bildung soll gewährleistet und Möglichkeiten für lebenslanges Lernen gefördert werden“*, so Heiserer. *„Daher meine große Bitte: Helfen Sie weiterhin und ermöglichen Sie benachteiligten Kinder und Jugendlichen eine für sie und die gesamte Gesellschaft wichtige Schul- und Berufsausbildung. Alle jungen Menschen haben eine Chance verdient!“*

Das Dossier „Bildung: Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung weltweit“ steht [HIER](#) zum Download zur Verfügung

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Thomas Zach MA
Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +4366488632574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

Welttag der Alphabetisierung - Presse

Datum: 06.09.2022

Medium: www.tops-news.at



Jugend Eine Welt zum Welttag der Alphabetisierung: Bildung entscheidet über die Zukunft der Menschheit

Von Jugend Eine Welt publiziertes Dossier zeigt, dass Bildung nicht nur gegen Armut und Hunger hilft, sondern auch zu besserer Gesundheit und einem längeren Leben führt.

„Von allen möglichen Investitionen (von Zeit, Geld und Energie) ist die Investition in Bildung vom frühesten Alter an die beste in Hinblick auf das zukünftige Wohlergehen der einzelnen Menschen und aller Gesellschaften weltweit“, verweist REINHARD HEISERER, GESCHÄFTSFÜHRER VON JUGEND EINE WELT, im Vorfeld des Welttags der Alphabetisierung (8.9.), auf eine der Grundaussagen im aktuellen DOSSIER „Bildung: Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung weltweit“ von UNIV.-PROF. MAG. DR. WOLFGANG LUTZ. Dieses wurde von der Yidan Prize Foundation in Zusammenarbeit mit dem Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital in Auftrag gegeben und als deutschsprachige Ausgabe von Jugend Eine Welt in Österreich publiziert. Gemäß dem Direktor des Instituts für Demografie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften hilft Bildung gegen Armut und Hunger, führt zu besserer Gesundheit und einem längeren Leben, zu einer besseren Anpassung an den bereits unvermeidbaren Klimawandel sowie zu mehr Einsicht, Voraussicht und Umsicht für nachhaltige Entwicklung. „Die Studie bestätigt: Bildung entscheidet über die Zukunft der Menschheit. Für uns als Hilfsorganisation, die seit 25 Jahren unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ bereits zahlreiche Bildungsprojekte im Globalen Süden umgesetzt hat, ist dies nicht nur eine Bestätigung unserer Arbeit, sondern auch ein Ansporn, uns weiterhin hartnäckig für benachteiligte Kinder und Jugendliche einzusetzen“, so Heiserer.

CORONA-PANDEMIE HAT MASSIVE AUSWIRKUNGEN AUF SCHULBILDUNG

Laut Schätzung der UNESCO gehen weltweit rund 260 Millionen Kinder und Jugendliche nicht zur Schule. „Die monatelangen Schulschließungen aufgrund von Corona trafen das Bildungssystem enorm und haben vor allem im Globalen Süden auf längere Sicht weitreichende Folgen“, verweist Heiserer auf den Weltbildungsbericht 2021/2022 der UNESCO. Dieser bestätigt, dass während der letzten zweieinhalb Jahre Pandemie weltweit nur jedes dritte und unter den ärmsten nur jedes sechste Kind Zugang zum Internet und damit zu Distance Learning-Möglichkeiten hatte. Darüber hinaus kehrten viele Schülerinnen und Schüler im Globalen Süden gar nicht mehr in die Schule zurück. Der Grund: Der Besuch der Bildungseinrichtung ist für die Familie aufgrund der wirtschaftlichen Covid-19-Auswirkungen nicht mehr leistbar. „Anstatt Lesen und Schreiben lernen zu können, müssen die Kinder und Jugendlichen oft körperlich schwere und ihre Gesundheit schädigende Tätigkeiten verrichten, um ihrer Familie eine zusätzliche Einkommensmöglichkeit zu bieten. Dabei zeigen die Forschungsergebnisse von Univ. Prof. Dr. Lutz, dass Bildung die beste Investition in die Zukunft ist“, erklärt Heiserer und führt als Beispiel Nigeria an.

NIGERIA ALS BEISPIEL

Das mit rund 220 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern bevölkerungsreichste Land Afrikas verfügt über viele natürliche Ressourcen, wie Erdöl und andere Bodenschätze. Doch weite Teile der

Welttag der Alphabetisierung - Presse

Datum: 06.09.2022

Medium: www.tops-news.at



Bevölkerung leben in großer Armut. Diese trifft vor allem Kinder und Jugendliche besonders hart. Ihre Chancen auf qualitativ hochwertige Schul- und Berufsausbildung sind kaum vorhanden. Forschungsergebnisse im Dossier von Univ. Prof. Dr. Lutz zeigen, dass Nigerias Frauen ohne jegliche Bildung im Durchschnitt 6,7 Kinder haben. Diese Tatsache erschwert den Familien ausreichend in die Gesundheit und Bildung ihrer Sprösslinge zu investieren. Frauen mit besserer Ausbildung haben hingegen weniger als drei Kinder. „Das hohe Bevölkerungswachstum in Nigeria wird sicherlich noch einige Zeit anhalten, denn 43 Prozent der heute erwachsenen Frauen haben noch nie eine Schule besucht“, analysiert der Leiter des Instituts für Demografie an der Universität Wien, der das Dossier als Keynote-Speaker im Zuge des 25-jährigen Jubiläums von Jugend Eine Welt präsentierte.

KINDER UND JUGENDLICHE HABEN RECHT AUF BILDUNG

Nigeria ist nur ein Beispiel für die nachhaltige Arbeit, mit der Jugend Eine Welt seit einem Vierteljahrhundert unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ im Globalen Süden Hilfs- und Bildungsprojekte ermöglicht. In Lagos, mit knapp 15 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern die größte Stadt Nigerias, errichtet die österreichische Hilfsorganisation, gemeinsam mit den Don Bosco-Projektpartnern vor Ort, aktuell ein Kinderschutzzentrum für 100 Kinder. Oft vor häuslicher Gewalt, Missbrauch, Armut und zerrütteten Familienverhältnissen geflüchtet, erhalten die davor vorwiegend auf der Straße lebenden Kinder in der Einrichtung neben medizinischer Betreuung und Verpflegung auch eine Unterkunft sowie Schulbildung. Weitere, von Jugend Eine Welt unterstützte, Projekte, u.a. im Benin bzw. in Ecuador, beinhalten ebenfalls Alphabetisierungskurse, da viele der jungen Menschen weder lesen noch schreiben können. „Der Welttag der Alphabetisierung erinnert an das SDG 4 – Hochwertige Bildung. Dieses vierte nachhaltige Entwicklungsziel ist eine wichtige Richtschnur in der Entwicklungszusammenarbeit von Jugend Eine Welt und besagt: Inklusive, gleichberechtigte, hochwertige und qualitätsvolle Bildung soll gewährleistet und Möglichkeiten für lebenslanges Lernen gefördert werden“, so Heiserer. „Daher meine große Bitte: Helfen Sie weiterhin und ermöglichen Sie benachteiligten Kinder und Jugendlichen eine für sie und die gesamte Gesellschaft wichtige Schul- und Berufsausbildung. Alle jungen Menschen haben eine Chance verdient!“

Das DOSSIER „BILDUNG: SCHLÜSSEL ZUR NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG WELTWEIT“ steht HIER zum Download zur Verfügung.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at

Mag. Thomas Zach MA

Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +4366488632574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

Überschwemmungskatastrophe in Pakistan



JUGEND EINE WELT BITTET UM SPENDEN FÜR PAKISTAN

33 Mio. Menschen sind von der katastrophalen Überschwemmung betroffen

„Wir brauchen dringend humanitäre Unterstützung“, so lautet der Hilfeschrei von **Pater Noble Lal, Rektor des Don Bosco Technical & Youth Center der Salesianer Don Boscos in Lahore**, der Jugend Eine Welt aus Pakistan erreichte. „Der Großteil der Familien bei uns in der Region hat aufgrund der katastrophalen Überschwemmungen sein Zuhause verloren und kein Dach mehr über dem Kopf. Es mangelt praktisch an allem: Wir benötigen Zelte, wärmende Decken, aber auch sauberes Trinkwasser, Nahrungsmittel sowie Medikamente und Hygieneprodukte“, bittet Lal.

16 Millionen Kinder sind betroffen

Nach den schwersten Regenfällen seit 3 Jahrzehnten steht laut offiziellen Informationen rund ein Drittel Pakistans unter Wasser. 33 Millionen Menschen, darunter geschätzt 16 Millionen Kinder, sind betroffen. Besonders kritisch ist die Lage in den Provinzen Belutschistan, Khyber Pakhtunkwa, Punjab sowie Sindh. Zahlreiche Flüsse überschwemmten in den vergangenen Tagen das umliegende Land, Dämme hielten den historischen Wassermassen nicht stand und rissen neben zigtausenden Häusern auch Straßen und Brücken sowie wichtige öffentliche Einrichtungen, wie Krankenhäuser und Schulen, mit sich. Die pakistanische Regierung hat den Notstand ausgerufen. 80 Bezirke sind praktisch zerstört. „Die Menschen in Pakistan sind jetzt auf

unsere Hilfe angewiesen und benötigen diese so schnell wie möglich. Ihr Zuhause wurde buchstäblich weggespült“, schildert **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**. „Wir bekommen Berichte, dass die Fluten in den betroffenen Provinzen fast 300.000 Häuser vollständig und über 650.000 teilweise zerstört haben. Darüber hinaus funktioniert ein Drittel der Wasserversorgung nicht mehr. Es gibt kein sauberes Trinkwasser, die Abwassersysteme sind kollabiert.“ Das Risiko von Krankheitsausbrüchen steigt folglich massiv. Die Menschen in Pakistan leiden bereits unter Durchfall, Atemwegsinfektionen und Hautkrankheiten. Die Weltgesundheitsorganisation WHO warnt vor der Ausbreitung von Cholera, Dengue-Fieber und Malaria. Laut UNICEF-Statistik wiesen 40 Prozent der Kinder schon



Überschwemmungskatastrophe in Pakistan



JUGEND EINE WELT BITTET UM SPENDEN FÜR PAKISTAN

33 Mio. Menschen sind von der katastrophalen Überschwemmung betroffen

vor den Überschwemmungen eine chronische Mangelernährung auf. Fehlende Nahrungsmittel und die schlechte hygienische Situation verschlimmern ihre besorgniserregende Lage nun zunehmend.

Menschen stehen vor dem Nichts

Die Salesianer Don Boscos, Projektpartner von Jugend Eine Welt, sind in Pakistan an zwei Standorten tätig. In Lahore betreiben sie seit 2002 ein Don Bosco-Berufsbildungszentrum, in dem benachteiligte Jugendliche eine professionelle Ausbildung in den Bereichen Elektrik, Sanitär, Metall- und Holzverarbeitung erhalten. Das Zentrum in Quetta umfasst eine Grund- und Sekundarschule für Mädchen und Buben sowie ein Mädchenwohnheim. „Unsere Einrichtungen in Quetta wurden durch einen Erdrusch massiv beschädigt und sind praktisch nicht mehr zu gebrauchen“, beschreibt Lal die aktuelle Situation vor Ort. „Oberste Priorität hat jetzt aber schnelle Hilfe für Betroffene. Viele Familien, aktuelle und ehemalige SchülerInnen sowie Menschen, die in der Region leben, melden sich bei uns und bitten um Unterstützung. Viele haben nicht nur ihr Zuhause verloren, sondern auch ihre Nutztiere wie Ziegen oder Hühner. Sie stehen vor dem Nichts.“

Zunahme der verbotenen Kinderarbeit droht

Neben dem humanitären Leid, welches die Bevölkerung Pakistans derzeit ertragen muss, sind auch die langfristigen Folgen der Überschwemmungen dramatisch. Die landesweit zerstörten Ernten gefährden die Zukunft unzähliger Familien. Die oftmals nicht mehr nutzbaren Bildungseinrichtungen bedeuten für die Kinder und Jugendlichen, dass sie, nach zwei Jahren Corona-Pandemie und den damit verbundenen Schulschließungen, nun erneut auf unbestimmte Zeit nicht mehr in die Schule gehen können. In Anbetracht der landesweiten Alphabetisierungsrate von nur 58 Prozent fatal. „Die Flutkatastrophe trifft die Bildungschancen der pakistanischen Kinder und Jugendlichen mit voller Wucht. Viele werden gezwungen arbeiten zu gehen, um ihrer Familie das Überleben zu sichern. Kinderarbeit wird - trotz offiziellen Verbots - nun leider wieder steigen“, befürchtet Heiserer. Darüber hinaus sind Mädchen in Pakistan oft Gewalt ausgesetzt und müssen eine Zwangsheirat über sich ergehen lassen. „Eine Schulbildung ist für sie der einzige Ausweg ein Leben in Würde zu führen und die drohende Armut zu überwinden“, schließt Heiserer mit der Bitte um Spenden für die Millionen Betroffenen in Pakistan.

Überschwemmungskatastrophe in Pakistan - Presse

Datum: 08.09.2022
Medium: www.ots.at



OTS0180 5 AI 0646 JEW0001 CA
Katastrophen/International/Pakistan/Hilfe/Kinder

Do, 08.Sep 2022

Jugend Eine Welt: Hilfescrei aus Pakistan

Utl.: Österreichs Hilfsorganisation bittet um Spenden für die Opfer der katastrophalen Überschwemmungen | GF Heiserer: „Ihr Zuhause wurde buchstäblich weggespült.“ =

Wien (OTS) - „Wir brauchen dringend humanitäre Unterstützung“, so lautet der Hilfescrei von Pater Noble Lal, Rektor des Don Bosco Technical & Youth Center der Salesianer Don Boscos in Lahore, der Jugend Eine Welt aus Pakistan erreichte. „Der Großteil der Familien bei uns in der Region hat aufgrund der katastrophalen Überschwemmungen sein Zuhause verloren und kein Dach mehr über dem Kopf. Es mangelt praktisch an allem: Wir benötigen Zelte, wärmende Decken, aber auch sauberes Trinkwasser, Nahrungsmittel sowie Medikamente und Hygieneprodukte“, bittet Lal.

Nach den schwersten Regenfällen seit 3 Jahrzehnten steht laut offiziellen Informationen rund ein Drittel Pakistans unter Wasser. 33 Millionen Menschen, darunter geschätzt 16 Millionen Kinder, sind betroffen. Besonders kritisch ist die Lage in den Provinzen Belutschistan, Khyber Pakhtunkwa, Punjab sowie Sindh. Zahlreiche Flüsse überschwemmten in den vergangenen Tagen das umliegende Land, Dämme hielten den historischen Wassermassen nicht stand und rissen neben zigtausenden Häusern auch Straßen und Brücken sowie wichtige öffentliche Einrichtungen, wie Krankenhäuser und Schulen, mit sich. Die pakistanische Regierung hat den Notstand ausgerufen. 80 Bezirke sind praktisch zerstört. „Die Menschen in Pakistan sind jetzt auf unsere Hilfe angewiesen und benötigen diese so schnell wie möglich. Ihr Zuhause wurde buchstäblich weggespült“, schildert Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt-Geschäftsführer. „Wir bekommen Berichte, dass die Fluten in den betroffenen Provinzen fast 300.000 Häuser vollständig und über 650.000 teilweise zerstört haben. Darüber hinaus funktioniert ein Drittel der Wasserversorgung nicht mehr. Es gibt kein sauberes Trinkwasser, die Abwassersysteme sind kollabiert.“ Das Risiko von Krankheitsausbrüchen steigt folglich massiv. Die Menschen in Pakistan leiden bereits unter Durchfall, Atemwegsinfektionen und Hautkrankheiten. Die Weltgesundheitsorganisation WHO warnt vor der Ausbreitung von Cholera, Dengue-Fieber und Malaria. Laut UNICEF-Statistik wiesen 40 Prozent der Kinder schon vor den Überschwemmungen eine chronische Mangelernährung auf. Fehlende Nahrungsmittel und die schlechte

Überschwemmungskatastrophe in Pakistan - Presse

Datum: 08.09.2022
Medium: www.ots.at



hygienische Situation verschlimmern ihre besorgniserregende Lage nun zunehmend.

Die Salesianer Don Boscos, Projektpartner von Jugend Eine Welt, sind in Pakistan an zwei Standorten tätig. In Lahore betreiben sie seit 2002 ein Don Bosco-Berufsbildungszentrum, in dem benachteiligte Jugendliche eine professionelle Ausbildung in den Bereichen Elektrik, Sanitär, Metall- und Holzverarbeitung erhalten. Das Zentrum in Quetta umfasst eine Grund- und Sekundarschule für Mädchen und Buben sowie ein Mädchenwohnheim. „Unsere Einrichtungen in Quetta wurden durch einen Erdbeben massiv beschädigt und sind praktisch nicht mehr zu gebrauchen“, beschreibt Lal die aktuelle Situation vor Ort. „Oberste Priorität hat jetzt aber schnelle Hilfe für Betroffene. Viele Familien, aktuelle und ehemalige SchülerInnen sowie Menschen, die in der Region leben, melden sich bei uns und bitten um Unterstützung. Viele haben nicht nur ihr Zuhause verloren, sondern auch ihre Nutztiere wie Ziegen oder Hühner. Sie stehen vor dem Nichts.“

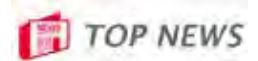
Neben dem humanitären Leid, welches die Bevölkerung Pakistans derzeit ertragen muss, sind auch die langfristigen Folgen der Überschwemmungen dramatisch. Die landesweit zerstörten Ernten gefährden die Zukunft unzähliger Familien. Die oftmals nicht mehr nutzbaren Bildungseinrichtungen bedeuten für die Kinder und Jugendlichen, dass sie, nach zwei Jahren Corona-Pandemie und den damit verbundenen Schulschließungen, nun erneut auf unbestimmte Zeit nicht mehr in die Schule gehen können. In Anbetracht der landesweiten Alphabetisierungsrate von nur 58 Prozent fatal. „Die Flutkatastrophe trifft die Bildungschancen der pakistanischen Kinder und Jugendlichen mit voller Wucht. Viele werden künftig gezwungen sein arbeiten zu gehen, um ihrer Familie das Überleben zu sichern. Kinderarbeit wird – trotz offiziellen Verbots – nun leider wieder steigen“, befürchtet Heiserer. Darüber hinaus sind Mädchen in Pakistan oft Gewalt ausgesetzt und müssen eine Zwangsheirat über sich ergehen lassen. „Eine Schulbildung ist für sie der einzige Ausweg ein Leben in Würde zu führen und die drohende Armut zu überwinden“, schließt Heiserer mit der Bitte um Spenden für die Millionen Betroffenen in Pakistan.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at

Überschwemmungskatastrophe in Pakistan - Presse

Datum: 08.09.2022

Medium: www.top-news.at

Politik

Jugend Eine Welt: Hilfeschrei aus Pakistan

von 8. September 2022 14:53 8

Österreichs Hilfsorganisation bittet um Spenden für die Opfer der katastrophalen Überschwemmungen | GF Heiserer: „Ihr Zuhause wurde buchstäblich weggespült.“

„Wir brauchen dringend humanitäre Unterstützung“, so lautet der Hilfeschrei von PATER NOBLE LAL, REKTOR DES DON BOSCO TECHNICAL & YOUTH CENTER DER SALESIANER DON BOSCO IN LAHORE, der Jugend Eine Welt aus Pakistan erreichte.

„Der Großteil der Familien bei uns in der Region hat aufgrund der katastrophalen Überschwemmungen sein Zuhause verloren und kein Dach mehr über dem Kopf. Es mangelt praktisch an allem: Wir benötigen Zelte, wärmende Decken, aber auch sauberes Trinkwasser, Nahrungsmittel sowie Medikamente und Hygieneprodukte“, bittet Lal.

Nach den schwersten Regenfällen seit 3 Jahrzehnten steht laut offiziellen Informationen rund ein Drittel Pakistans unter Wasser. 33 Millionen Menschen, darunter geschätzt 16 Millionen Kinder, sind betroffen. Besonders kritisch ist die Lage in den Provinzen Belutschistan, Khyber Pakhtunkwa, Punjab sowie Sindh. Zahlreiche Flüsse überschwemmten in den vergangenen Tagen das umliegende Land, Dämme hielten den historischen Wassermassen nicht stand und rissen neben zigtausenden Häusern auch Straßen und Brücken sowie wichtige öffentliche Einrichtungen, wie Krankenhäuser und Schulen, mit sich. Die pakistanische Regierung hat den Notstand ausgerufen. 80 Bezirke sind praktisch zerstört. „Die Menschen in Pakistan sind jetzt auf unsere Hilfe angewiesen und benötigen diese so schnell wie möglich. Ihr Zuhause wurde buchstäblich weggespült“, schildert REINHARD HEISERER, GESCHÄFTSFÜHRER VON JUGEND EINE WELT-GESCHÄFTSFÜHRER. „Wir bekommen Berichte, dass die Fluten in den betroffenen Provinzen fast 300.000 Häuser vollständig und über 650.000 teilweise zerstört haben. Darüber hinaus funktioniert ein Drittel der Wasserversorgung nicht mehr. Es gibt kein sauberes Trinkwasser, die Abwassersysteme sind kollabiert.“ „Das Risiko von Krankheitsausbrüchen steigt folglich massiv. Die Menschen

Überschwemmungskatastrophe in Pakistan - Presse

Datum: 08.09.2022

Medium: www.top-news.at



in Pakistan leiden bereits unter Durchfall, Atemwegsinfektionen und Hautkrankheiten. Die Weltgesundheitsorganisation WHO warnt vor der Ausbreitung von Cholera, Dengue-Fieber und Malaria. Laut UNICEF-Statistik wiesen 40 Prozent der Kinder schon vor den Überschwemmungen eine chronische Mangelernährung auf. Fehlende Nahrungsmittel und die schlechte hygienische Situation verschlimmern ihre besorgniserregende Lage nun zunehmend.

Die Salesianer Don Boscos, Projektpartner von Jugend Eine Welt, sind in Pakistan an zwei Standorten tätig. In Lahore betreiben sie seit 2002 ein Don Bosco-Berufsbildungszentrum, in dem benachteiligte Jugendliche eine professionelle Ausbildung in den Bereichen Elektrik, Sanitär, Metall- und Holzverarbeitung erhalten. Das Zentrum in Quetta umfasst eine Grund- und Sekundarschule für Mädchen und Buben sowie ein Mädchenwohnheim. „Unsere Einrichtungen in Quetta wurden durch einen Erderschlag massiv beschädigt und sind praktisch nicht mehr zu gebrauchen“, beschreibt Lal die aktuelle Situation vor Ort. „Oberste Priorität hat jetzt aber schnelle Hilfe für Betroffene. Viele Familien, aktuelle und ehemalige SchülerInnen sowie Menschen, die in der Region leben, melden sich bei uns und bitten um Unterstützung. Viele haben nicht nur ihr Zuhause verloren, sondern auch ihre Nutztiere wie Ziegen oder Hühner. Sie stehen vor dem Nichts.“

Neben dem humanitären Leid, welches die Bevölkerung Pakistans derzeit ertragen muss, sind auch die langfristigen Folgen der Überschwemmungen dramatisch. Die landesweit zerstörten Ernten gefährden die Zukunft unzähliger Familien. Die oftmals nicht mehr nutzbaren Bildungseinrichtungen bedeuten für die Kinder und Jugendlichen, dass sie, nach zwei Jahren Corona-Pandemie und den damit verbundenen Schulschließungen, nun erneut auf unbestimmte Zeit nicht mehr in die Schule gehen können. In Anbetracht der landesweiten Alphabetisierungsrate von nur 58 Prozent fatal. „Die Flutkatastrophe trifft die Bildungschancen der pakistanischen Kinder und Jugendlichen mit voller Wucht. Viele werden künftig gezwungen sein arbeiten zu gehen, um ihrer Familie das Überleben zu sichern. Kinderarbeit wird – trotz offiziellen Verbots – nun leider wieder steigen“, befürchtet Heiserer. Darüber hinaus sind Mädchen in Pakistan oft Gewalt ausgesetzt und müssen eine Zwangsheirat über sich ergehen lassen. „Eine Schulbildung ist für sie der einzige Ausweg ein Leben in Würde zu führen und die drohende Armut zu überwinden“, schließt Heiserer mit der Bitte um Spenden für die Millionen Betroffenen in Pakistan.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

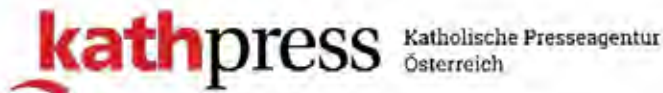
Weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at

Mag. Thomas Zach MA
Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +4366488632574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS. www.ots.at
© Copyright APA-OTS Originaltext-Service GmbH und der jeweilige Aussender

Überschwemmungskatastrophe in Pakistan - Presse

Datum: 09.09.2022

Medium: www.kathpress.at

"Jugend Eine Welt": Verheerende Überschwemmungen in Pakistan

09.09.2022 10:39

Pakistan/Naturkatastrophe/Soziales/Kirche/Jugend.Eine.Welt

33 Millionen Menschen, darunter 16 Millionen Kinder, von Naturkatastrophe betroffen - Hilfswerk bittet dringend um Spenden

Wien, 09.09.2022 (KAP) Das Hilfswerk "Jugend Eine Welt" bittet dringend um Spenden für die Opfer der verheerenden Überschwemmungen in Pakistan. Nach den schwersten Regenfällen seit drei Jahrzehnten steht - kaum bemerkt von der Weltöffentlichkeit - laut offiziellen Informationen rund ein Drittel Pakistans unter Wasser. 33 Millionen Menschen, darunter geschätzt 16 Millionen Kinder, sind betroffen. Besonders kritisch ist demnach die Lage in den Provinzen Belutschistan, Khyber Pakhtunkwa, Punjab sowie Sindh.

Zahlreiche Flüsse überschwemmten in den vergangenen Tagen das umliegende Land, Dämme hielten den historischen Wassermassen nicht stand und rissen neben zigtausenden Häusern auch Straßen und Brücken sowie wichtige öffentliche Einrichtungen, wie Krankenhäuser und Schulen, mit sich. Die pakistanische Regierung hat den Notstand ausgerufen. 80 Bezirke sind praktisch zerstört.

"Die Menschen in Pakistan sind jetzt auf unsere Hilfe angewiesen und benötigen diese so schnell wie möglich. Ihr Zuhause wurde buchstäblich weggespült", so Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt". "Wir bekommen Berichte, dass die Fluten in den betroffenen Provinzen fast 300.000 Häuser vollständig und über 650.000 teilweise zerstört haben. Darüber hinaus funktioniert ein Drittel der Wasserversorgung nicht mehr. Es gibt kein sauberes Trinkwasser, die Abwassersysteme sind kollabiert." Das Risiko von Krankheitsausbrüchen steige folglich massiv. Die Menschen in Pakistan würden bereits unter Durchfall, Atemwegsinfektionen und Hautkrankheiten leiden.

Die Weltgesundheitsorganisation WHO warnt vor der Ausbreitung von Cholera, Dengue-Fieber und Malaria. Laut UNICEF-Statistik wiesen 40 Prozent der Kinder schon vor den Überschwemmungen eine chronische Mangelernährung auf. Fehlende Nahrungsmittel und die schlechte hygienische Situation verschlimmerten ihre besorgniserregende Lage nun zunehmend, so Heiserer.

Die Salesianer Don Boscos, Projektpartner von "Jugend Eine Welt", sind in Pakistan an zwei Standorten tätig. In Lahore betreiben sie seit 2002 ein Don Bosco-Berufsbildungszentrum, in dem benachteiligte Jugendliche eine professionelle Ausbildung in den Bereichen Elektrik, Sanitär, Metall- und Holzverarbeitung erhalten.

Das Zentrum in Quetta umfasst eine Grund- und Sekundarschule für Mädchen und Buben sowie ein Mädchenwohnheim. "Unsere Einrichtungen in Quetta wurden durch einen Erdbeben massiv beschädigt und sind praktisch nicht mehr zu gebrauchen", so Pater Noble Lal von den Salesianern in Pakistan: "Viele Familien, aktuelle und ehemalige SchülerInnen sowie Menschen, die in der Region leben, melden sich bei uns und bitten um Unterstützung. Viele haben nicht nur ihr Zuhause verloren, sondern auch ihre Nutztiere wie Ziegen oder Hühner. Sie stehen vor dem Nichts."

("Jugend Eine Welt"-Spendenkonto: IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000, weitere Infos: www.jugendeinewelt.at)

Weltkindertag



KINDERRECHTE MÜSSEN GESCHÜTZT WERDEN

Von Jugend Eine Welt unterstützte Projekte wie der „Kinderrechte-Club“ in Indien zeigen Wirkung

*„Kinder haben ein Recht auf ihre Rechte! Wir müssen sie nach bestem Wissen und Gewissen schützen. Millionen Kinder sind noch immer tagtäglich Gewalt ausgeliefert, werden zu ausbeuterischer Kinderarbeit gezwungen und haben keine Chance auf eine Schul- und Berufsausbildung“, betont **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**, im Vorfeld des Weltkindertags am 20. September. „Unser Ziel muss es sein allen Kindern auf unserer EINEN Welt ein Leben in Würde zu ermöglichen.“*

Laut Schätzungen des UNO-Kinderhilfswerks UNICEF haben über eine Milliarde Kinder weltweit nicht ausreichend Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, Unterkünften, Ernährung, sanitären Einrichtungen oder sauberem Wasser. Zusätzlich hat die Corona-Pandemie 100 Millionen Kinder in die Armut getrieben und ihre Träume von einer besseren, selbstbestimmten Zukunft platzen lassen. Jugend Eine Welt setzt sich seit 25 Jahren unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ weltweit für Kinder und Jugendliche in Risikosituationen ein. Gemeinsam mit langjährigen Partnern vor Ort ermöglicht die österreichische Entwicklungsorganisation qualitätsvolle Schul- und Berufsausbildungsprojekte in Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten, Osteuropa und Asien – wie zum Beispiel konkret in Indien.

„Kinderrechte-Clubs“ bilden wichtiges Instrument bei Aufklärungsarbeit

„Kinder wissen oft nicht, dass sie persönliche Rechte haben, aber auch für die Rechte anderer eintreten

*können“, erzählt **Pater Thomas Santiago**. Als Leiter der indischen Provinz Hyderabad verantwortet der Salesianer in 31 Communities zahlreiche von Jugend Eine Welt unterstützte Projekte. Diese sind Teil von „Young At Risk“, einem übergeordneten Sozialprogramm der Salesianer Don Boscos, und erstrecken sich von Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche bis zum „Kinder-Parlament“ und „Kinderrechte-Club“. Dort werden den jungen Menschen nicht*



Weltkindertag



KINDERRECHTE MÜSSEN GESCHÜTZT WERDEN

Von Jugend Eine Welt unterstützte Projekte wie der „Kinderrechte-Club“ in Indien zeigen Wirkung

nur wichtige Werte vermittelt, sondern sie werden auch über ihre Rechte aufgeklärt. Vor allem das Thema Kinderheirat ist seit dem Aufflammen der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 wieder verstärkt präsent. UNICEF schätzt, dass jährlich weltweit zwölf Millionen Mädchen dazu gezwungen werden eine Kinderehe einzugehen. *„Familien, die in Armut leben, sehen in der Verheiratung ihrer Tochter oft die einzige Chance, ihr künftig soziale und ökonomische Sicherheit zu bieten“*, schildert Heiserer die Beweggründe der Eltern. Die bittere Realität sieht jedoch mehrheitlich anders aus. Die Mädchen werden von ihrem meist deutlich älteren Ehemann schlecht behandelt, müssen die Schule abbrechen, werden früh schwanger und haben somit auch keine Chance auf eine qualitätsvolle Schul- oder gar Berufsausbildung.

Engagierte Jugendliche verhindern Kinderheirat

Doch die von Jugend Eine Welt unterstützten Projekte gegen Kinderheirat in Indien zeigen Wirkung. Bereits 45.000 Kinder nahmen an den „Kinderrechte-Clubs“, die an den Don Bosco Schulstandorten im Süden Indiens stattfinden, teil. Gemeinsam trugen sie die dort erfahrenen Werte sowie das Verständnis von ihren in der UN-Kinderrechtskonvention verbrieften persönlichen Rechten (z.B. Recht auf Bildung, Recht auf Schutz vor sexuellem Missbrauch in allen Formen und jeglicher Form der Ausbeutung) in ihre Familien weiter. Die jungen Menschen hatten damit direkten Einfluss auf das gesellschaftliche Miteinander und sorgten für ein Umdenken. *„Wir erleben bei unseren Projekten, dass viele junge TeilnehmerInnen beginnen, Verantwortung zu übernehmen und auf Kinderrechtsverletzungen zu reagieren“*, so Santiago. Dies führte in einem konkreten Fall sogar dazu, dass eine geplante Kinderheirat von einem erst 14-jährigen Mädchen, auf Initiative der engagierten Jugendlichen, verhindert werden konnte. *„Solche Erfolgsgeschichten zeigen einerseits wie wichtig unsere Unterstützung ist. Andererseits spornt es uns an, noch mehr solcher Projekte mit unseren Projektpartnern vor Ort umzusetzen. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin so tatkräftig – zum Schutz und Wohl der Millionen in Armut lebenden Kinder“*, schließt Heiserer.



Weltkindertag - Presse

Datum: 18.09.2022

Medium: www.regionews.at

REGIONEWS.at

Jugend Eine Welt zum Weltkindertag: Kinderrechte müssen geschützt werden!

Jugend Eine Welt zum Weltkindertag: Kinderrechte müssen geschützt werden!
Foto: Jugend Eine Welt



Unterstützte Projekte wie „Kinderrechte-Club“ oder „Kinder-Parlament“ zeigen Wirkung | GF Heiserer: „Müssen allen Kindern auf unserer EINEN Welt ein Leben in Würde ermöglichen.“

„Kinder haben ein Recht auf ihre Rechte! Wir müssen sie nach bestem Wissen und Gewissen schützen. Millionen Kinder sind noch immer tagtäglich Gewalt ausgeliefert, werden zu ausbeuterischer Kinderarbeit gezwungen und haben keine Chance auf eine Schul- und Berufsausbildung“, betont Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, im Vorfeld des Weltkindertags am 20. September. „Unser Ziel muss es sein allen Kindern auf unserer EINEN Welt ein Leben in Würde zu ermöglichen.“

Laut Schätzungen des UNO-Kinderhilfswerks UNICEF haben über eine Milliarde Kinder weltweit nicht ausreichend Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, Unterkünften, Ernährung, sanitären Einrichtungen oder sauberem Wasser. Zusätzlich hat die Corona-Pandemie 100 Millionen Kinder in die Armut getrieben und ihre Träume von einer besseren, selbstbestimmten Zukunft platzen lassen. Jugend Eine Welt setzt sich seit 25 Jahren unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ weltweit für Kinder und Jugendliche in Risikosituationen ein. Gemeinsam mit langjährigen Partnern vor Ort ermöglicht die österreichische Entwicklungsorganisation qualitätsvolle Schul- und Berufsausbildungsprojekte in Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten, Osteuropa und Asien – wie zum Beispiel konkret in Indien.

Weltkindertag - Presse

Datum: 18.09.2022

Medium: www.regionews.at



„Kinderrechte-Clubs“ bilden wichtiges Instrument bei Aufklärungsarbeit

„Kinder wissen oft nicht, dass sie persönliche Rechte haben, aber auch für die Rechte anderer eintreten können“, erzählt **Pater Thomas Santiago**. Als Leiter der indischen Provinz Hyderabad verantwortet der Salesianer in 31 Communities zahlreiche von Jugend Eine Welt unterstützte Projekte. Diese sind Teil von „Young At Risk“, einem übergeordneten Sozialprogramm der Salesianer Don Boscos, und erstrecken sich von Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche bis zum „Kinder-Parlament“ und „Kinderrechte-Club“. Dort werden den jungen Menschen nicht nur wichtige Werte vermittelt, sondern sie werden auch über ihre Rechte aufgeklärt. Vor allem das Thema Kinderheirat ist seit dem Ausflammen der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 wieder verstärkt präsent. UNICEF schätzt, dass jährlich weltweit zwölf Millionen Mädchen dazu gezwungen werden eine Kinderehe einzugehen. „Familien, die in Armut leben, sehen in der Verheiratung ihrer Tochter oft die einzige Chance, ihr künftig soziale und ökonomische Sicherheit zu bieten“, schildert Heiserer die Beweggründe der Eltern. Die bittere Realität sieht jedoch mehrheitlich anders aus. Die Mädchen werden von ihrem meist deutlich älteren Ehemann schlecht behandelt, müssen die Schule abbrechen, werden früh schwanger und haben somit auch keine Chance auf eine qualitätsvolle Schul- oder gar Berufsausbildung.

Engagierte Jugendliche verhindern Kinderheirat

Doch die von Jugend Eine Welt unterstützten Projekte gegen Kinderheirat in Indien zeigen Wirkung. Bereits 45.000 Kinder nahmen an den „Kinderrechte-Clubs“, die an den Don Bosco Schulstandorten im Süden Indiens stattfinden, teil. Gemeinsam trugen sie die dort erlernten Werte sowie das Verständnis von ihren in der UN-Kinderrechtskonvention verbrieften persönlichen Rechten (z.B. Recht auf Bildung, Recht auf Schutz vor sexuellem Missbrauch in allen Formen und jeglicher Form der Ausbeutung) in ihre Familien weiter. Die jungen Menschen hatten damit direkten Einfluss auf das gemeinschaftliche Miteinander und sorgten für ein Umdenken. „Wir erleben bei unseren Projekten, dass viele junge TeilnehmerInnen beginnen, Verantwortung zu übernehmen und auf Kinderrechtsverletzungen zu reagieren“, so Santiago. Dies führte in einem konkreten Fall sogar dazu, dass eine geplante Kinderheirat von einem erst 14-jährigen Mädchen, auf Initiative der engagierten Jugendlichen, verhindert werden konnte. „Solche Erfolgsgeschichten zeigen einerseits wie wichtig unsere Unterstützung ist. Andererseits spornt es uns an, noch mehr solcher Projekte mit unseren Projektpartnern vor Ort umzusetzen. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin so tatkräftig – zum Schutz und Wohl der Millionen in Armut lebenden Kinder“, schließt Heiserer.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at

Weltkindertag - Presse

Datum: 17.09.2022
Medium: www.ots.at



Jugend Eine Welt zum Weltkindertag: Kinderrechte müssen geschützt werden!

Unterstützte Projekte wie „Kinderrechte-Club“ oder „Kinder-Parlament“ zeigen Wirkung | GF Heiserer: „Müssen allen Kindern auf unserer EINEN Welt ein Leben in Würde ermöglichen.“

„Kinder haben ein Recht auf ihre Rechte! Wir müssen sie nach bestem Wissen und Gewissen schützen. Millionen Kinder sind noch immer tagtäglich Gewalt ausgeliefert, werden zu ausbeuterischer Kinderarbeit gezwungen und haben keine Chance auf eine Schul- und Berufsausbildung“

(Reinhard Heiserer, Geschäftsführer Jugend Eine Welt)

Wien (OTS)- „Kinder haben ein Recht auf ihre Rechte! Wir müssen sie nach bestem Wissen und Gewissen schützen. Millionen Kinder sind noch immer tagtäglich Gewalt ausgeliefert, werden zu ausbeuterischer Kinderarbeit gezwungen und haben keine Chance auf eine Schul- und Berufsausbildung“, betont **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**, im Vorfeld des Weltkindertags am 20. September. „Unser Ziel muss es sein allen Kindern auf unserer EINEN Welt ein Leben in Würde zu ermöglichen.“

Laut Schätzungen des UNO-Kinderhilfswerks UNICEF haben über eine Milliarde Kinder weltweit nicht ausreichend Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, Unterkünften, Ernährung, sanitären Einrichtungen oder sauberem Wasser. Zusätzlich hat die Corona-Pandemie 100 Millionen Kinder in die Armut getrieben und ihre Träume von einer besseren, selbstbestimmten Zukunft platzen lassen. Jugend Eine Welt setzt sich seit 25 Jahren unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ weltweit für Kinder und Jugendliche in Risikosituationen ein. Gemeinsam mit langjährigen Partnern vor Ort ermöglicht die österreichische Entwicklungsorganisation qualitätsvolle Schul- und Berufsausbildungsprojekte in Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten, Osteuropa und Asien – wie zum Beispiel konkret in Indien.

„Kinderrechte-Clubs“ bilden wichtiges Instrument bei Aufklärungsarbeit

„Kinder wissen oft nicht, dass sie persönliche Rechte haben, aber auch für die Rechte anderer eintreten können“, erzählt **Pater Thomas Santiago**. Als Leiter der indischen Provinz Hyderabad verantwortet der Salesianer in 31 Communities zahlreiche von Jugend Eine Welt unterstützte Projekte. Diese sind Teil von „Young At Risk“, einem übergeordneten Sozialprogramm der Salesianer Don Boscos, und erstrecken sich von Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche bis zum „Kinder-Parlament“ und „Kinderrechte-Club“. Dort werden den jungen Menschen nicht nur wichtige Werte vermittelt, sondern sie werden auch über ihre Rechte aufgeklärt. Vor allem das Thema Kinderheirat ist seit dem Ausflammen der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 wieder verstärkt präsent. UNICEF schätzt, dass jährlich weltweit zwölf Millionen Mädchen dazu gezwungen werden eine Kinderehe einzugehen. „Familien, die in Armut leben, sehen in der Verheiratung ihrer Tochter oft die einzige Chance, ihr künftig soziale und ökonomische Sicherheit zu bieten“, schildert Heiserer die Beweggründe der Eltern. Die bittere Realität sieht jedoch mehrheitlich anders aus. Die Mädchen werden von ihrem meist deutlich älteren Ehemann schlecht behandelt, müssen die Schule abbrechen, werden früh schwanger und haben somit auch keine Chance auf eine qualitätsvolle Schul- oder gar Berufsausbildung.

Weltkindertag - Presse

Datum: 17.09.2022

Medium: www.ots.at



Engagierte Jugendliche verhindern Kinderheirat

Doch die von Jugend Eine Welt unterstützten Projekte gegen Kinderheirat in Indien zeigen Wirkung. Bereits 45.000 Kinder nahmen an den „Kinderrechte-Clubs“, die an den Don Bosco Schulstandorten im Süden Indiens stattfinden, teil. Gemeinsam trugen sie die dort erfahrenen Werte sowie das Verständnis von ihren in der UN-Kinderrechtskonvention verbrieften persönlichen Rechten (z.B. Recht auf Bildung, Recht auf Schutz vor sexuellem Missbrauch in allen Formen und jeglicher Form der Ausbeutung) in ihre Familien weiter. Die jungen Menschen hatten damit direkten Einfluss auf das gemeinschaftliche Miteinander und sorgten für ein Umdenken. *„Wir erleben bei unseren Projekten, dass viele junge TeilnehmerInnen beginnen, Verantwortung zu übernehmen und auf Kinderrechtsverletzungen zu reagieren“*, so Santiago. Dies führte in einem konkreten Fall sogar dazu, dass eine geplante Kinderheirat von einem erst 14-jährigen Mädchen, auf Initiative der engagierten Jugendlichen, verhindert werden konnte. *„Solche Erfolgsgeschichten zeigen einerseits wie wichtig unsere Unterstützung ist. Andererseits spornt es uns an, noch mehr solcher Projekte mit unseren Projektpartnern vor Ort umzusetzen. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin so tatkräftig – zum Schutz und Wohl der Millionen in Armut lebenden Kinder“*, schließt Heiserer.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Rückfragen & Kontakt:

Weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at



TeilnehmerInnen eines Kinderrechte-Clubs in der indischen Provinz Hyderabad

Weltkindertag - Presse

Datum: 17.09.2022

Medium: www.kathpress.at



Weltkindertag: Hilfswerk mahnt Einhaltung der Kinderrechte an

"Jugend Eine Welt" fördert Projekte wie "Kinderrechte-Clubs" in Indien, um durch Aufklärung Situation von Kindern und Jugendlichen zu verbessern

Wien, 17.09.2022 (KAP) Die österreichische Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" hat anlässlich des bevorstehenden Weltkindertags (20. September) die Durchsetzung und Einhaltung von Kinderrechten angemahnt. "Kinder haben ein Recht auf ihre Rechte! Wir müssen sie nach bestem Wissen und Gewissen schützen. Millionen Kinder sind noch immer tagtäglich Gewalt ausgeliefert, werden zu ausbeuterischer Kinderarbeit gezwungen und haben keine Chance auf eine Schul- und Berufsausbildung", betonte Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt" in einer Aussendung am Samstag.

Hintergrund für den Appell der Hilfsorganisation seien Schätzungen des UNO-Kinderhilfswerks UNICEF. Demnach haben über eine Milliarde Kinder weltweit nicht ausreichend Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, Unterkünften, Ernährung, sanitären Einrichtungen oder sauberem Wasser. Zusätzlich habe die Corona-Pandemie 100 Millionen Kinder in die Armut getrieben. Dem wolle "Jugend Eine Welt" mit Projekten mit dem Leitgedanken "Bildung überwindet Armut" begegnen.

"Kinderrechte-Clubs" wirken

Gemeinsam mit langjährigen Partnern vor Ort ermöglicht die österreichische Entwicklungsorganisation qualitätsvolle Schul- und Berufsausbildungsprojekte in Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten, Osteuropa und Asien. Ein Beispiel dafür seien "Kinderrechte-Clubs" als Instrument bei Aufklärungsarbeit. "Kinder wissen oft nicht, dass sie persönliche Rechte haben, aber auch für die Rechte anderer eintreten können", so Pater Thomas Santiago. Als Leiter der indischen Provinz Hyderabad verantwortet der Salesianer in 31 Communities zahlreiche von "Jugend Eine Welt" unterstützte Projekte. Diese sind Teil von "Young At Risk", einem übergeordneten Sozialprogramm der Salesianer Don Boscos, und erstrecken sich von Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche bis zum "Kinder-Parlament" und "Kinderrechte-Club". Dort werden den jungen Menschen nicht nur wichtige Werte vermittelt, sondern sie werden auch über ihre Rechte aufgeklärt.

Vor allem das Thema Kinderheirat sei seit dem Aufflammen der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 wieder verstärkt präsent. Laut Schätzungen von UNICEF seien jährlich weltweit zwölf Millionen Mädchen dazu gezwungen, eine Kinderehe einzugehen. "Familien, die in Armut leben, sehen in der Verheiratung ihrer Tochter oft die einzige Chance, ihr künftig soziale und ökonomische Sicherheit zu bieten", schilderte Heiserer die Beweggründe der Eltern, mit oft bitteren Konsequenzen: Die Mädchen werden von ihrem meist deutlich älteren Ehemann schlecht behandelt, müssten die Schule abbrechen, werden früh schwanger und hätten somit auch keine Chance auf eine qualitätsvolle Schul- oder gar Berufsausbildung.

Solchen Entwicklungen könne man mit "Kinderrechte-Clubs" entgegenwirken. Laut Hilfsorganisation haben bereits 45.000 Kinder an den "Kinderrechte-Clubs", die an den Don Bosco Schulstandorten im Süden Indiens stattfinden, teilgenommen. Man könne bei diesen Projekten konkret erleben, "dass viele junge TeilnehmerInnen beginnen, Verantwortung zu übernehmen und auf Kinderrechtsverletzungen zu reagieren", so Pater Santiago.

(Informationen: www.jugendeinewelt.at)

Weltkindertag - Presse

Datum: 17.09.2022

Medium: www.top-news.at



Jugend Eine Welt zum Weltkindertag: Kinderrechte müssen geschützt werden!

Unterstützte Projekte wie „Kinderrechte-Club“ oder „Kinder-Parlament“ zeigen Wirkung | GF Heiserer: „Müssen allen Kindern auf unserer EINEN Welt ein Leben in Würde ermöglichen.“

„Kinder haben ein Recht auf ihre Rechte! Wir müssen sie nach bestem Wissen und Gewissen schützen. Millionen Kinder sind noch immer tagtäglich Gewalt ausgeliefert, werden zu ausbeuterischer Kinderarbeit gezwungen und haben keine Chance auf eine Schul- und Berufsausbildung“, betont REINHARD HEISERER, GESCHÄFTSFÜHRER VON JUGEND EINE WELT, im Vorfeld des Weltkindertags am 20. September. „Unser Ziel muss es sein allen Kindern auf unserer EINEN Welt ein Leben in Würde zu ermöglichen.“

Laut Schätzungen des UNO-Kinderhilfswerks UNICEF haben über eine Milliarde Kinder weltweit nicht ausreichend Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, Unterkünften, Ernährung, sanitären Einrichtungen oder sauberem Wasser. Zusätzlich hat die Corona-Pandemie 100 Millionen Kinder in die Armut getrieben und ihre Träume von einer besseren, selbstbestimmten Zukunft platzen lassen. Jugend Eine Welt setzt sich seit 25 Jahren unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ weltweit für Kinder und Jugendliche in Risikosituationen ein. Gemeinsam mit langjährigen Partnern vor Ort ermöglicht die österreichische Entwicklungsorganisation qualitätsvolle Schul- und Berufsausbildungsprojekte in Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten, Osteuropa und Asien – wie zum Beispiel konkret in Indien.

„KINDERRECHTE-CLUBS“ BILDEN WICHTIGES INSTRUMENT BEI AUFKLÄRUNGSARBEIT

„Kinder wissen oft nicht, dass sie persönliche Rechte haben, aber auch für die Rechte anderer eintreten können“, erzählt PATER THOMAS SANTIAGU. Als Leiter der indischen Provinz Hyderabad verantwortet der Salesianer in 31 Communities zahlreiche von Jugend Eine Welt unterstützte Projekte. Diese sind Teil von „Young At Risk“, einem übergeordneten Sozialprogramm der Salesianer Don Boscos, und erstrecken sich von Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche bis zum „Kinder-Parlament“ und „Kinderrechte-Club“. Dort werden den jungen Menschen nicht nur wichtige Werte vermittelt, sondern sie werden auch über ihre Rechte aufgeklärt. Vor allem das Thema Kinderheirat ist seit dem Ausflammen der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 wieder verstärkt präsent. UNICEF schätzt, dass jährlich weltweit zwölf Millionen Mädchen dazu gezwungen werden eine Kinderehe einzugehen. „Familien, die in Armut leben, sehen in der Verheiratung ihrer Tochter oft die einzige Chance, ihr künftig soziale und ökonomische Sicherheit zu bieten“, schildert Heiserer die Beweggründe der Eltern. Die bittere Realität sieht jedoch mehrheitlich anders aus. Die Mädchen werden von ihrem meist deutlich älteren Ehemann schlecht behandelt, müssen die Schule abbrechen, werden früh schwanger und haben somit auch keine Chance auf eine qualitätsvolle Schul- oder gar Berufsausbildung.

Weltkindertag - Presse

Datum: 17.09.2022

Medium: www.top-news.at



ENGAGIERTE JUGENDLICHE VERHINDERN KINDERHEIRAT

Doch die von Jugend Eine Welt unterstützten Projekte gegen Kinderheirat in Indien zeigen Wirkung. Bereits 45.000 Kinder nahmen an den „Kinderrechte-Clubs“, die an den Don Bosco Schulstandorten im Süden Indiens stattfinden, teil. Gemeinsam trugen sie die dort erfahrenen Werte sowie das Verständnis von ihren in der UN-Kinderrechtskonvention verbrieften persönlichen Rechten (z.B. Recht auf Bildung, Recht auf Schutz vor sexuellem Missbrauch in allen Formen und jeglicher Form der Ausbeutung) in ihre Familien weiter. Die jungen Menschen hatten damit direkten Einfluss auf das gemeinschaftliche Miteinander und sorgten für ein Umdenken. „Wir erleben bei unseren Projekten, dass viele junge TeilnehmerInnen beginnen, Verantwortung zu übernehmen und auf Kinderrechtsverletzungen zu reagieren“, so Santiago. Dies führte in einem konkreten Fall sogar dazu, dass eine geplante Kinderheirat von einem erst 14-jährigen Mädchen, auf Initiative der engagierten Jugendlichen, verhindert werden konnte. „Solche Erfolgsgeschichten zeigen einerseits wie wichtig unsere Unterstützung ist. Andererseits spornt es uns an, noch mehr solcher Projekte mit unseren Projektpartnern vor Ort umzusetzen. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin so tatkräftig – zum Schutz und Wohl der Millionen in Armut lebenden Kinder“, schließt Heiserer.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at

Mag. Thomas Zach MA

Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +4366488632574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

„Schokolade macht Schule“



„SCHOKOLADE MACHT SCHULE“

Zotter-Schokolade unterstützt Bildungsprojekt von Jugend Eine Welt auf Madagaskar

Feinste Schokolade in bester Bio-Qualität genießen und damit benachteiligten Kindern auf Madagaskar den Wunsch nach Schulbildung erfüllen. Das Projekt „Schokolade macht Schule“ von Zotter-Schokolade und Jugend Eine Welt macht dies künftig möglich. Ab sofort fließen 50 Cent pro verkaufter Tafel SchokoBanane von Zotter in das Hilfsprojekt. So erhalten 770 Schulkinder eine warme Mahlzeit und eine bessere Zukunft durch Bildung.

„Zukunft der Kinder liegt uns am Herzen“

„Ich bin sehr stolz, dass wir mit Jugend Eine Welt ein Sozialprojekt auf Madagaskar unterstützen. Denn, Bildung ist langfristig die einzige Möglichkeit, um Kindern in ihrem Land eine bessere Zukunft zu ermöglichen“, freut sich **Josef Zotter**. Er hat einen ganz besonderen Bezug zum afrikanischen Inselstaat, der unter großer Armut leidet. Denn Madagaskar ist eines jener Länder, aus denen das Familienunternehmen Zotter große Mengen an qualitativ hochwertigen Bio-Kakao zu fairen Preisen für seine süßen Kreationen bezieht. „Qualität steht bei uns an oberster Stelle, wir wollen unseren Kunden beste Schokolade bieten. Das geht jedoch nur, wenn auch KakaobäuerInnen für ihre Arbeit fair entlohnt werden, daher sind wir schon seit vielen Jahren Partner des fairen Handels“, erzählt Zotter. „Gleichzeitig liegt uns die Zukunft der Kinder am Herzen. Viele Madagassen schicken ihre Kinder nur in die Schule, weil sie dort mittags eine warme Mahlzeit bekommen.“

Hochwertige Bildung und kein leerer Magen

Genau dort setzt „Schokolade macht Schule“ an. 50 Cent pro verkaufter Tafel SchokoBanane von Zotter fließen ab sofort in das Bildungsprojekt von Jugend Eine Welt auf Madagaskar. Die österreichi-

sche Entwicklungsorganisation unterstützt in Ijely, westlich von der Hauptstadt Antananarivo in der Region Itasy, die Salesianer Don Boscos bei der Betreuung von aktuell neun Grundschulen. Acht davon befinden sich inmitten einer Buschlandschaft und sind kaum an die Infrastruktur angeschlossen. Die meisten sind mit dem Auto nicht erreichbar und besonders in der Regenzeit



„Schokolade macht Schule“

KINDERRECHTE MÜSSEN GESCHÜTZT WERDEN

Von Jugend Eine Welt unterstützte Projekte wie der „Kinderrechte-Club“ in Indien zeigen Wirkung

oft völlig von der Außenwelt abgeschnitten. Manche Kinder aus der Umgebung, die keine eigene Schule in ihrem Dorf haben, legen täglich einen bis zu zweistündigen Fußmarsch in eine Richtung zurück, um in die Schule zu gelangen. *„Seit der Gründung vor 25 Jahren lautet unser Leitsatz „Bildung überwindet Armut“. Madagaskar gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Drei Viertel der Bevölkerung müssen von weniger als zwei Euro am Tag leben. Dank der großzügigen Unterstützung von Zotter leistet jede Käuferin bzw. jeder Käufer der „Schokolade macht Schule“-Tafel ab sofort einen Beitrag, damit die Kinder einerseits eine qualitativ hochwertige Schulbildung erhalten und andererseits auch nicht mit leerem Magen lernen müssen. Sie alle bekommen eine Perspektive und eine Chance auf eine bessere Zukunft. Dafür sind wir Zotter sehr dankbar“,* erklärt **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt.**

Genießen und helfen

Facettenreich wie das Land Madagaskar ist auch der Geschmack der Sorte SchokoBanane. *„Die Bananen im Kern, auf Madagaskar ein tägliches Nahrungsmittel, passen perfekt zu der im Überzug verwendeten Schokolade. Denn diese enthält schließlich auch unseren madagassischen Kakao, der mit seinen Zitrus-Aromen sehr fruchtig schmeckt. Es macht einfach Spaß sie zu essen. Es ist eine Schokolade, die richtig Leidenschaft macht und keine Leiden schafft“,* so **Julia Zotter.**

Die „Schokolade macht Schule“-Sorte ist im **Fachhandel** und im **Zotter-Onlineshop** sowie im **Onlineshop von Jugend Eine Welt** zum UVP von EUR 4,10 erhältlich. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



„Schokolade macht Schule“ - Presse

Datum: 30.09.2022
Medium: www.ots.at



OTS0093 5 CI 0774 JEW0001 CA
Armut/Bildung/Kinder/Ernährung/Entwicklungshilfe

Fr, 30.Sep 2022

„Schokolade macht Schule“: Zotter-Schokolade unterstützt Bildungsprojekt von Jugend Eine Welt auf Madagaskar



(v.l.n.r.): Reinhard Heiserer (Geschäftsführer Jugend Eine Welt), Julia Zotter (Produktentwicklung Zotter-Schokolade), Josef Zotter (Geschäftsführer Zotter-Schokolade)

Credit: Zotter
Fotograf: Zotter

Utl.: 50 Cent pro verkaufter Tafel „Schokolade macht Schule“ von Zotter ermöglichen 770 Schulkindern täglich eine warme Mahlzeit. =

Wien (OTS) - Feinste Schokolade in bester Bio-Qualität genießen und damit benachteiligten Kindern auf Madagaskar den Wunsch nach Schulbildung erfüllen. Das Projekt „Schokolade macht Schule“ von Zotter-Schokolade und Jugend Eine Welt macht dies künftig möglich. Ab sofort fließen 50 Cent pro verkaufter Tafel SchokoBanane von Zotter in das Hilfsprojekt. So erhalten 770 Schulkinder eine warme Mahlzeit und eine bessere Zukunft durch Bildung.

Zwtl.: „Zukunft der Kinder liegt uns am Herzen“

„Ich bin sehr stolz, dass wir mit Jugend Eine Welt ein Sozialprojekt auf Madagaskar unterstützen. Denn, Bildung ist langfristig die einzige Möglichkeit, um Kindern in ihrem Land eine bessere Zukunft zu ermöglichen“, freut sich Josef Zotter. Er hat einen ganz besonderen Bezug zum afrikanischen Inselstaat, der unter großer Armut leidet. Denn Madagaskar ist eines jener Länder, aus denen das Familienunternehmen Zotter große Mengen an qualitativ hochwertigen Bio-Kakao zu fairen Preisen für seine süßen Kreationen bezieht. „Qualität steht bei uns an oberster Stelle, wir wollen unseren Kunden beste Schokolade bieten. Das geht jedoch nur, wenn auch KakaobäuerInnen für ihre Arbeit fair entlohnt werden, daher sind wir schon seit vielen Jahren Partner des fairen Handels“, erzählt Zotter. „Gleichzeitig liegt uns die Zukunft der Kinder am Herzen.“

„Schokolade macht Schule“ - Presse

Datum: 30.09.2022

Medium: www.ots.at



Viele Madagassen schicken ihre Kinder nur in die Schule, weil sie dort mittags eine warme Mahlzeit bekommen.“

Zwtl.: Hochwertige Bildung und kein leerer Magen

Genau dort setzt „Schokolade macht Schule“ an. 50 Cent pro verkaufter Tafel SchokoBanane von Zotter fließen ab sofort in das Bildungsprojekt von Jugend Eine Welt auf Madagaskar. Die österreichische Entwicklungsorganisation unterstützt in Ijely, westlich von der Hauptstadt Antananarivo in der Region Itasy, die Salesianer Don Boscos bei der Betreuung von aktuell neun Grundschulen. Acht davon befinden sich inmitten einer Buschlandschaft und sind kaum an die Infrastruktur angeschlossen. Die meisten sind mit dem Auto nicht erreichbar und besonders in der Regenzeit oft völlig von der Außenwelt abgeschnitten. Manche Kinder aus der Umgebung, die keine eigene Schule in ihrem Dorf haben, legen täglich einen bis zu zweistündigen Fußmarsch in eine Richtung zurück, um in die Schule zu gelangen. „Seit der Gründung vor 25 Jahren lautet unser Leitsatz „Bildung überwindet Armut“. Madagaskar gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Drei Viertel der Bevölkerung müssen von weniger als zwei Euro am Tag leben. Dank der großzügigen Unterstützung von Zotter leistet jede Käuferin bzw. jeder Käufer der „Schokolade macht Schule“-Tafel ab sofort einen Beitrag, damit die Kinder einerseits eine qualitativ hochwertige Schulbildung erhalten und andererseits auch nicht mit leerem Magen lernen müssen. Sie alle bekommen eine Perspektive und eine Chance auf eine bessere Zukunft. Dafür sind wir Zotter sehr dankbar“, erklärt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt.

Zwtl.: Genießen und helfen

Facettenreich wie das Land Madagaskar ist auch der Geschmack der Sorte SchokoBanane. „Die Bananen im Kern, auf Madagaskar ein tägliches Nahrungsmittel, passen perfekt zu der im Überzug verwendeten Schokolade. Denn diese enthält schließlich auch unseren madagassischen Kakao, der mit seinen Zitrus-Aromen sehr fruchtig schmeckt. Es macht einfach Spaß sie zu essen. Es ist eine Schokolade, die richtig Leidenschaft macht und keine Leiden schafft“, so Julia Zotter.

Die „Schokolade macht Schule“-Sorte ist im Fachhandel und im [Zotter-Onlineshop] (<http://www.zotter.at>) sowie im Onlineshop von Jugend Eine Welt unter [shop.jugendeinewelt.at]

„Schokolade macht Schule“ - Presse

Datum: 30.09.2022

Medium: www.ots.at



(<http://shop.jugendeinewelt.at/>) zum UVP von EUR 4,10 erhältlich.
Weitere Informationen unter www.jugendeinewelt.at/zotter

Zotter Schokolade GmbH

Josef Zotter zählt laut internationalem Schokoladentest zu den besten Chocolatiers der Welt, seine Schokofabrik gilt als eines der nachhaltigsten Unternehmen Österreichs und die Zotter-Erlebniswelt zählt zu den beliebtesten Ausflugszielen der Steiermark. Zotter produziert alle Schokoladen von der Bohne bis zur Tafel selbst, Bean-to-Bar, in reiner Bio- und Fair-Qualität. Derzeit gibt es über 500 verschiedene Produkte im Sortiment.

Jugend Eine Welt

Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt setzt sich unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ seit ihrer Gründung vor 25 Jahren weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Schulen, Berufsausbildungseinrichtungen, Sozialzentren und Straßenkinder-Programme in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa werden etwa unterstützt. Wie auch Projekte zur Armutsbekämpfung und dem Empowerment benachteiligter Gruppen. Dabei wird vor allem mit langjährigen und bewährten ProjektpartnerInnen aus dem weltweiten Don Bosco-Netzwerk zusammengearbeitet. Zudem leistet Jugend Eine Welt nach (Natur-)Katastrophen oder bei kriegerischen Konflikten humanitäre Nothilfe, wie aktuell im Ukraine-Krieg. Jugend Eine Welt gehört unter anderem zu jenen zehn bei der ADA (Austrian Development Agency) akkreditierten österreichischen Hilfsorganisationen, die mit den öffentlichen Förderungen humanitäre Hilfe jeweils vor Ort tatsächlich umsetzen.

Spendenkonto Jugend Eine Welt: IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

Kennwort: „Schokolade macht Schule“

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

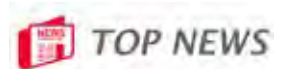
Rückfragehinweis:

Mag. Thomas Zach MA

Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

„Schokolade macht Schule“ - Presse

Datum: 30.09.2022

Medium: www.top-news.at[Chronik](#)

„Schokolade macht Schule“: Zotter-Schokolade unterstützt Bildungsprojekt von Jugend Eine Welt auf Madagaskar

Letztes Aktualisierung 30. September 2022 12:12 6

50 Cent pro verkaufter Tafel „Schokolade macht Schule“ von Zotter ermöglichen 770 Schulkindern täglich eine warme Mahlzeit.

Feinste Schokolade in bester Bio-Qualität genießen und damit benachteiligten Kindern auf Madagaskar den Wunsch nach Schulbildung erfüllen. Das Projekt „Schokolade macht Schule“ von Zotter-Schokolade und Jugend Eine Welt macht dies künftig möglich. Ab sofort fließen 50 Cent pro verkaufter Tafel SchokoBanane von Zotter in das Hilfsprojekt. So erhalten 770 Schulkinder eine warme Mahlzeit und eine bessere Zukunft durch Bildung.

„ZUKUNFT DER KINDER LIEGT UNS AM HERZEN“

„Ich bin sehr stolz, dass wir mit Jugend Eine Welt ein Sozialprojekt auf Madagaskar unterstützen. Denn, Bildung ist langfristig die einzige Möglichkeit, um Kindern in ihrem Land eine bessere Zukunft zu ermöglichen“ – freut sich JOSEF ZOTTER. Er hat einen ganz besonderen Bezug zum afrikanischen Inselstaat, der unter großer Armut leidet. Denn Madagaskar ist eines jener Länder, aus denen das Familienunternehmen Zotter große Mengen an qualitativ hochwertigen Bio-Kakao zu fairen Preisen für seine süßen Kreationen bezieht.

„Qualität steht bei uns an oberster Stelle, wir wollen unseren Kunden beste Schokolade bieten. Das geht jedoch nur, wenn auch KakaobäuerInnen für ihre Arbeit fair entlohnt werden, daher sind wir schon seit vielen Jahren Partner des fairen Handels“, erzählt Zotter.

„Gleichzeitig liegt uns die Zukunft der Kinder am Herzen. Viele Madagassen schicken ihre Kinder nur in die Schule, weil sie dort mittags eine warme Mahlzeit bekommen.“ –

„Schokolade macht Schule“ - Presse

Datum: 30.09.2022

Medium: www.top-news.at



HOCHWERTIGE BILDUNG UND KEIN LEERER MAGEN

Genau dort setzt „Schokolade macht Schule“ an. 50 Cent pro verkaufter Tafel SchokoBanane von Zotter fließen ab sofort in das Bildungsprojekt von Jugend Eine Welt auf Madagaskar. Die österreichische Entwicklungsorganisation unterstützt in Ijely, westlich von der Hauptstadt Antananarivo in der Region Itasy, die Salesianer Don Boscos bei der Betreuung von aktuell neun Grundschulen. Acht davon befinden sich inmitten einer Buschlandschaft und sind kaum an die Infrastruktur angeschlossen. Die meisten sind mit dem Auto nicht erreichbar und besonders in der Regenzeit oft völlig von der Außenwelt abgeschnitten. Manche Kinder aus der Umgebung, die keine eigene Schule in ihrem Dorf haben, legen täglich einen bis zu zweistündigen Fußmarsch in eine Richtung zurück, um in die Schule zu gelangen. „Seit der Gründung vor 25 Jahren lautet unser Leitsatz „Bildung überwindet Armut“. Madagaskar gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Drei Viertel der Bevölkerung müssen von weniger als zwei Euro am Tag leben. Dank der großzügigen Unterstützung von Zotter leistet jede Käuferin bzw. jeder Käufer der „Schokolade macht Schule“-Tafel ab sofort einen Beitrag, damit die Kinder einerseits eine qualitativ hochwertige Schulbildung erhalten und andererseits auch nicht mit leerem Magen lernen müssen. Sie alle bekommen eine Perspektive und eine Chance auf eine bessere Zukunft. Dafür sind wir Zotter sehr dankbar“, erklärt REINHARD HEISERER, GESCHÄFTSFÜHRER VON JUGEND EINE WELT.

GENIESSEN UND HELFEN

Facettenreich wie das Land Madagaskar ist auch der Geschmack der Sorte SchokoBanane. „Die Bananen im Kern, auf Madagaskar ein tägliches Nahrungsmittel, passen perfekt zu der im Überzug verwendeten Schokolade. Denn diese enthält schließlich auch unseren madagassischen Kakao, der mit seinen Zitrus-Aromen sehr fruchtig schmeckt. Es macht einfach Spaß sie zu essen. Es ist eine Schokolade, die richtig Leidenschaft macht und keine Leiden schafft“, so JULIA ZOTTER.

Die „Schokolade macht Schule“-Sorte ist im Fachhandel und im Zotter-Onlineshop sowie im Onlineshop von Jugend Eine Welt unter shop.jugendeinewelt.at zum UVP von EUR 4,10 erhältlich. Weitere Informationen unter www.jugendeinewelt.at/zotter

ZOTTER SCHOKOLADE GMBH

Josef Zotter zählt laut internationalem Schokoladentest zu den besten Chocolatiers der Welt, seine Schokofabrik gilt als eines der nachhaltigsten Unternehmen Österreichs und die Zotter-Erlebniswelt zählt zu den beliebtesten Ausflugszielen der Steiermark. Zotter produziert alle Schokoladen von der Bohne bis zur Tafel selbst, Bean-to-Bar, in reiner Bio- und Fair-Qualität. Derzeit gibt es über 500 verschiedene Produkte im Sortiment.

JUGEND EINE WELT

Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt setzt sich unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ seit ihrer Gründung vor 25 Jahren weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Schulen, Berufsausbildungseinrichtungen, Sozialzentren und Straßenkinder-Programme in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa werden etwa unterstützt. Wie auch Projekte zur Armutsbekämpfung und dem Empowerment benachteiligter Gruppen. Dabei wird vor allem mit langjährigen und bewährten ProjektpartnerInnen aus dem weltweiten Don Bosco-Netzwerk

„Schokolade macht Schule“ - Presse

Datum: 30.09.2022

Medium: www.top-news.at



zusammengearbeitet. Zudem leistet Jugend Eine Welt nach (Natur-)Katastrophen oder bei kriegsrischen Konflikten humanitäre Nothilfe, wie aktuell im Ukraine-Krieg. Jugend Eine Welt gehört unter anderem zu jenen zehn bei der ADA (Austrian Development Agency) akkreditierten österreichischen Hilfsorganisationen, die mit den öffentlichen Förderungen humanitäre Hilfe jeweils vor Ort tatsächlich umsetzen.

Spendenkonto Jugend Eine Welt: IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

Kennwort: „Schokolade macht Schule“

Mag. Thomas Zach MA
Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +4366488632574 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS. www.ots.at
© Copyright APA-OTS Originaltext-Service GmbH und der jeweilige Aussender

Senior Experts - Presse

Datum: 14.09.2022

Medium: Bezirksblatt Mödling



Unterstützung für Geflüchtete

Hilfe leisten direkt vor Ort: Mödliner Expertise für Flüchtlinge aus der Ukraine in Moldau.

BEZIRK. Keine Spur von Ruhe im Ruhestand herrscht bei Wolfgang Moser. Der Mödliner begibt sich demnächst auf eine ganz besondere Mission. Moser – vor seiner Pensionierung leitete er im österreichischen Außenministerium das Referat für die Kofinanzierung von NGO-Projekten – unterstützt ab Ende September als Senior Expert die Ukraine-Nothilfe der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt.

Hilfe vor Ort

„Ich helfe dort, wo ich gebraucht werde“, fiebert Moser der spannenden Aufgabe entgegen, für die er die nächsten Monate in



Die beiden Senior Experts Wolfgang Moser (Mitte) und Martina Sordian mit Jugend Eine Welt-GF Reinhard Heiserer (rechts).

Foto: Jugend Eine Welt

die Republik Moldau zieht. Gemeinsam mit der pensionierten Wiener Umweltexpertin Martina Sordian, die von Jugend Eine Welt ebenfalls als Senior Expert in die Hauptstadt Chişinău entsandt wird, greift Moser den dort ansässigen Salesianern Don Boscos im Projektmanage-

ment unter die Arme. „Unsere Aufgabe wird es sein ihnen mit unserer Erfahrung in dieser Thematik zur Seite zu stehen und weitere Nothilfe-Maßnahmen für Kriegsflüchtlinge zu planen bzw. durchzuführen.“ Die österreichische Hilfsorganisation Jugend Eine Welt leis-

tet seit mehr als sechs Monaten Nothilfe in der Ukraine sowie in den Nachbarstaaten Slowakei, Rumänien, Polen und eben der Republik Moldau. Kriegsflüchtlinge, insbesondere Frauen und Kinder, erhalten an den Standorten der Don-Bosco-Partner Zuflucht. Beispielsweise in Chişinău stehen bis zu 120 Schlafplätze zur Verfügung.

Unsichere Lage

„Die Lage in der angrenzenden Ukraine ist ungewiss. Die Hafenstadt Odessa ist nur knappe vier Autostunden entfernt. Keiner weiß, wie sich der Krieg entwickelt. Fix ist allerdings, dass der ukrainischen Bevölkerung ein harter, kalter Winter bevorsteht. Dafür gilt es in der Nothilfe die nötigen Vorbereitungen zu treffen“, weiß Moser. Erstmals in Kontakt mit Jugend Eine Welt kam der 66-jährige dienstlich bereits in den Neun-

zigern. Jahre später leistete dann sein Sohn Konstantin in Indien – im Zuge eines Programms von Jugend Eine Welt – seinen Ersatz-Zivildienst. „Die Situation der Menschen vor Ort, vor allem der Kinder, machte mich sehr betroffen. Viele leben in Armut, die Straßenkinder sind täglich großen Gefahren ausgesetzt. Diese Eindrücke waren sicher auch ausschlaggebend für meinen Entschluss zu einem Senior-Expert-Einsatz für Jugend Eine Welt“, erzählt Moser.

ZUR SACHE

Senior Experts Austria ist ein Entsendeprogramm von Jugend Eine Welt für Erwachsene, die ihr Fachwissen weltweit in gemeinnützigen Organisationen, Bildungseinrichtungen und Kleinbetrieben einbringen. Infos unter www.seniorexpertsaustria.at

Senior Experts - Presse

Datum: 14.09.2022

Medium: NÖN Mödling



AUSLANDSEINSATZ

Experte für die Ukraine-Hilfe

Wolfgang Moser unterstützt als „Senior Expert“ die Nothilfe der österreichischen Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“.

BEZIRK MÖDLING Keine Spur von Ruhe im Ruhestand herrscht bei Wolfgang Moser (66). Der Mödlinger begibt sich auf eine besondere Mission. Moser – vor seiner Pensionierung im österreichischen Außenministerium tätig – unterstützt ab Ende September als „Senior Expert“ die Ukraine-Nothilfe der österreichischen Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“.

„Ich helfe dort, wo ich gebraucht werde“, fiebert Moser der Aufgabe entgegen, für die er die nächsten Monate in die Republik Moldau zieht. Gemeinsam mit der pensionierten Wiener Umweltexpertin Martina Sordian greift er den dort ansässigen Salesianern Don Boscos im Projektmanagement unter die Arme. „Unsere Aufgabe wird sein, ihnen mit unserer Erfahrung zur Seite zu stehen und weitere Nothilfe-Maßnahmen für Kriegsflüchtlinge zu planen bzw. durchzuführen.“

Die österreichische Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“

besteht seit 25 Jahren und leistet seit mehr als sechs Monaten Nothilfe in der Ukraine sowie in den Nachbarstaaten Slowakei, Rumänien, Polen und eben der Republik Moldau. Kriegsflüchtlinge, insbesondere Frauen und Kinder, erhalten an den Standorten der Don Bosco-Partner Zuflucht. Beispielsweise in Chişinău stehen bis zu 120 Schlafplätze zur Verfügung.

„Die Lage in der angrenzenden Ukraine ist ungewiss. Die Hafenstadt Odessa ist nur knappe vier Autostunden entfernt. Fix ist allerdings, dass die ukrainische Bevölkerung ein harter, kalter Winter bevorsteht. Dafür gilt es in der Nothilfe, die nötigen Vorbereitungen zu treffen“, weiß Moser. Erstmals in Kontakt mit „Jugend Eine Welt“ kam der 66-jährige dienstlich in den Neunzigern. Jahre später leistete sein Sohn Konstantin in Indien – im Zuge eines Programms von „Jugend Eine Welt“ – seinen Einsatz-Zivildienst.



Wolfgang Moser macht sich demnächst auf nach Moldau.
Foto: Jugend Eine Welt

i Thema

● Senior Experts Austria ist ein Entsendeprogramm von „Jugend Eine Welt“ für Erwachsene, die ihr Fachwissen weltweit in gemeinnützigen Organisationen, Bildungseinrichtungen und Kleinbetrieben einbringen.

● Spendenkonto
Jugend Eine Welt
IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

www.seniorexperts-austria.at
www.jugendeinewelt.at

Senior Experts - Presse

Datum: 19.09.2022

Medium: www.noen.at

NÖN

Quelle: NÖN.at

Adresse: <https://www.noen.at/moedling/auslandseinsatz-wolfgang-moser-moedlinger-experte-fuer-die-ukraine-hilfe-bezirk-moedling-wolfgang-moser-ukraine-ukrainehilfe-auslandseinsatz-print-335898084>

Datum: 12.09.2022, 21:13

AUSLANDSEINSATZ

Wolfgang Moser: Mödlinger Experte für die Ukraine-Hilfe

Wolfgang Moser unterstützt als „Senior Expert“ die Nothilfe der österreichischen Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“.

Von NÖN Redaktion, Erstellt am 19. September 2022 (05:22)



Wolfgang Moser macht sich demnächst auf nach Moldau.

( Jugend Eine Welt)

Keine Spur von Ruhe im Ruhestand herrscht bei Wolfgang Moser (66). Der Mödlinger begibt sich auf eine besondere Mission. Moser – vor seiner Pensionierung im österreichischen Außenministerium tätig – unterstützt ab Ende September als „Senior Expert“ die Ukraine-Nothilfe

Senior Experts - Presse

Datum: 19.09.2022

Medium: www.noen.at



der österreichischen Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“.

„Ich helfe dort, wo ich gebraucht werde“

„Ich helfe dort, wo ich gebraucht werde“, fiebert Moser der Aufgabe entgegen, für die er die nächsten Monate in die Republik Moldau zieht. Gemeinsam mit der pensionierten Wiener Umweltexpertin Martina Sordian greift er den dort ansässigen Salesianern Don Boscos im Projektmanagement unter die Arme. „Unsere Aufgabe wird sein, ihnen mit unserer Erfahrung zur Seite zu stehen und weitere Nothilfe-Maßnahmen für Kriegsflüchtlinge zu planen bzw. durchzuführen.“

Die österreichische Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“ besteht seit 25 Jahren und leistet seit mehr als sechs Monaten Nothilfe in der Ukraine sowie in den Nachbarstaaten Slowakei, Rumänien, Polen und eben der Republik Moldau. Kriegsflüchtlinge, insbesondere Frauen und Kinder, erhalten an den Standorten der Don Bosco-Partner Zuflucht. Beispielsweise in Chighinău stehen bis zu 120 Schlafplätze zur Verfügung

“

„Fix ist allerdings, dass die ukrainische Bevölkerung ein harter, kalter Winter bevorsteht. Dafür gilt es in der Nothilfe, die nötigen Vorbereitungen zu treffen“

(Wolfgang Moser)

„Die Lage in der angrenzenden Ukraine ist ungewiss. Die Hafenstadt Odessa ist nur knappe vier Autostunden entfernt. Fix ist allerdings, dass die ukrainische Bevölkerung ein harter, kalter Winter bevorsteht. Dafür gilt es in der Nothilfe, die nötigen Vorbereitungen zu treffen“, weiß Moser. Erstmals in Kontakt mit „Jugend Eine Welt“ kam der 66-Jährige dienstlich in den Neunzigern. Jahre später leistete sein Sohn Konstantin in Indien – im Zuge eines Programms von „Jugend Eine Welt“ – seinen Ersatz-Zivildienst.

Senior Experts - Presse

Datum: 22.09.2022

Medium: Kurier Gesamtausgabe

KURIER

Kultur des Gebens

Interview mit Günther Lutschinger, Geschäftsführer Fundraising Verband Austria – Dachverband der österreichischen Spendenorganisationen.

36

Kultur des Gebens

gesellschaft
Interview mit Günther Lutschinger, Geschäftsführer Fundraising Verband Austria – Dachverband der österreichischen Spendenorganisationen

Thema: Kristian Schlegler
Fotos: Ludwig Scheidl
Joel Muniz/unsplash



Günther Lutschinger,
Geschäftsführer
Fundraising Verband Austria
– Dachverband der österreichischen
Spendenorganisationen

Wie großzügig sind die Österreicher und gibt es Unterschiede zwischen den Alters- und Einkommensgruppen?

Zum Spendenweltmeister USA oder Europameister Großbritannien fehlt zwar noch ein Stück, aber die Großzügigkeit in Österreich ist im vergangenen Jahrzehnt extrem gewachsen. Erst 2021 haben wir mit 850 Millionen Euro einen neuen Spendenrekord verzeichnet, der wesentlich auf das große Engagement der Best Ager zurückgeht. Über 60-Jährige bilden die größte Spendergruppe und leisten mit 125 Euro auch die höchste Durchschnittsspende.

„Für Best Ager bieten Österreichs Freiwilligenorganisationen unzählige Möglichkeiten, sich einzubringen.“

Bei den Einkommensgruppen sieht der Mittelstand klar hervor. Während nur zwei Prozent aller Spenden über 1.000 € liegen, stammen 85 Prozent aus Beträgen unter 200 Euro.

Hat der Ukraine-Krieg die Spendenbereitschaft erhöht?

Auf den Kriegsausbruch im Frühjahr haben die Menschen mit einer riesigen Welle der Großzügigkeit reagiert. Dieses Phänomen ließ sich auch bei anderen akuten Katastrophenfällen beobachten, aber in diesem Ausmaß war die Spendenbereitschaft zu Kriegsbeginn neu. Beschleunigt durch die Teuerungswelle ist die Spendenkurve in der Folge allerdings rasch wieder abgeklacht. Für Non-Profit-Organisationen (NPOs) ist das bitter, weil die Spendenerlöse sinken und gleichzeitig die Kosten ebenso wie der Unterstützungsbedarf Bedürftiger steigen.

Können Spenden von der Steuer abgesetzt werden?

Spenden an zahlreiche Organisationen können als Spendenabgaben von der Steuer abgesetzt werden. Je nach Steuerklasse erhalten Sie damit bis zu 50 Prozent der Spende vom Finanzamt zurück. Ein Vorteil, der in Form einer höheren Spende an die gemeinnützigen Organisationen weitergegeben werden kann. Tun müssen Sie dafür übrigens nichts. Die jeweilige Spendenorganisation kümmert sich für Sie um die Abwicklung mit dem Finanzamt!

Welche weiteren Möglichkeiten gibt es speziell für Best Ager, Menschen in Not zu unterstützen?

Neben Geld- und Sachspenden sind viele gemeinnützige Vereine auf die Unterstützung ehrenamtlich engagierter Menschen angewiesen. Für alle Best Ager, die nach dem Pensionierung nach einer herausfordernden Aufgabe als Stütze der Gesellschaft suchen und ihr Wissen und ihre



Neben Geld- und Sachspenden sind viele gemeinnützige Vereine auf die Unterstützung ehrenamtlich engagierter Menschen angewiesen.

Erfahrung einbringen möchten, bieten sich an Österreichs Freiwilligenorganisationen unzählige Möglichkeiten an. So zum Beispiel als Senior Experts bei der Kinder- und Jugendhilfungsorganisation Jugend Eine Welt – ein Programm speziell für berufs- und lebenserfahrene Menschen, die sich im Rahmen internationaler Freiwilligenmissionen engagieren möchten.

Gibt es im Spendenwesen bestimmte Trends oder neue Spendenformen?

Die gibt es selbstverständlich! Das digitale Zeitalter hat unzählige Wege des Online-spendens hervorgebracht. Hoch im Kurs steht auch das Thema Testamentspenden. Das Interesse der Bevölkerung an dieser speziellen Spendenform ist in den vergangenen Jahren rasant gestiegen. Mit dem Fundraising Verband Austria im Leben

geraden Initiative Vermögensnachkommen wie dem gesteigerten Interesse österreichweit nach und informieren neutral, was beim Wunsch nach einer Hinterlassenschaft zugunsten wohltätiger Zwecke zu beachten ist.

Boxtext

Sinnvoll spenden

Wer eine möglichst große Wirkung entfalten möchte, sollte beim Spenden nicht nach dem Gießkannen-Prinzip vorgehen. Besser ist, langfristig für zwei bis drei Organisationen zu spenden. So bleibt der Verwaltungsaufwand möglichst gering. Einzelne großzügige Spenden sind effizienter als viele kleine – sie ermöglichen den Vereinen eine gute Planung auf längere Sicht.

weitere Presseartikel

Datum: 19.09.2022

Medium: Kleine Zeitung

**KLEINE
ZEITUNG**

STEIRER DES TAGES



Wolfgang Wedan hilft seit Jahrzehnten Menschen in Not. Derzeit ist der Weststeirer in der Ukraine im Einsatz.
Seite 12 JUGEND EINE WELT

STEIRER DES TAGES

Ein Leben für die Nothilfe

Wolfgang Wedan ist seit Jahrzehnten Nothilfekoordinator und weltweit im Einsatz – derzeit in der Ukraine.

Von Anna Stockhammer

Für die leuchtenden Augen. So kitschig das auch klingen mag, für sie setzt sich Wolfgang Wedan seit mehr als zwanzig Jahren in Krisengebieten ein. „Wenn ich geholfen hab und die leuchtenden Augen seh ... Das ist die größte Belohnung“, sagt der 61-jährige Steirer. Er ist Nothilfekoordinator, war zum Beispiel 2004 nach einem Tsunami in Sri Lanka und nach Erdbeben 2010 in Haiti und 2016 in Ecuador. Derzeit ist er im Zuge des Ukraine-Kriegs für die Organisation „Jugend eine Welt“ im Einsatz. Vor Ort und vom Stützpunkt in Moldau aus.

„Ich Sorge dafür, dass die Hilfe da ankommt, wo sie wirklich gebraucht wird“, erklärt er. Nächste Woche wird er wieder

einmal in der ukrainischen Hafenstadt Odessa sein. „Wir schauen, dass wir da ein Kinderkrankenhaus versorgen können.“ In der Stadt gebe es viele Stromausfälle, regelmäßig Fliegeralarme und eine Ausgangssperre. Menschen aus anderen Teilen der Ukraine sind nach Odessa geflüchtet. Mit Sorge blickt Wedan dem Winter entgegen, die Geflüchteten müssen versorgt werden.

Bei der Rettungshundestaffel des Samariterbunds hat er damals vor mehr als zwei Jahrzehnten mit dem Katastrophenmanagement angefangen. Auch für SOS Kinderdorf war er schon unterwegs. Zu „Jugend eine Welt“ ist er vor zwei Jahren gekommen.

Die vielen Einsätze haben Wedan geholfen, mit seinen eigenen Krisen fertig zu werden. Als er in Haiti half, hatte er einen Autounfall und war dann querschnittsgelähmt. Fast zur selben Zeit bekam er die Diagnose Blasenkrebs. „Das war keine schöne Zeit“, erinnert sich Wedan. Aber er besiegte beides, die Lähmung und den Krebs, mit der Hilfe von Ärzten und viel Reha, sagt er. Und er fing wieder an zu arbeiten.

Um zwischen den Einsätzen Kraft zu sammeln, kommt er in seine Heimat nach Voitsberg. Sein aktueller Wohnort ist Wien – aus beruflichen Gründen. Wedan spiele aber mit dem Gedanken, seinen Wohnort wieder in die Weststeiermark zu verlegen. „Wenn ich da Hirschegg-Pack raufgeh, dann krieg ich meinen Kopf richtig frei.“

Nach dem Einsatz in Osteuropa geht es für Wedan zurück nach Venezuela, da war er stationiert, bevor man ihn nach Europa rief. Er lebe für seine Arbeit, die gibt ihm alles: „Zum Beispiel wenn Mütter kommen und ‚Danke‘ sagen, wenn ich ihren Kindern geholfen hab. Oder wenn sich die Leute an mich erinnern, wenn ich nach Jahren wiederkomme.“ Eben einfach dann, wenn Wedan die leuchtenden Augen sieht.

Zur Person

Wolfgang Wedan in Odessa mit einem Hilfs-transport für das örtliche Kinderkrankenhaus

JUGEND EINE WELT

Wolfgang Wedan (61) wuchs in Voitsberg auf. Er war Geschäftsführer der Korneuburger Werft, betrieb ein Auktionshaus und wurde dann Nothilfekoordinator. In Wien studierte er Risiko- und Katastrophenmanagement. Seit zwei Jahren ist er für „Jugend eine Welt“ im Einsatz.



weitere Presseartikel

Datum: 19.09.2022

Medium: www.kleinzeitung.at

**KLEINE
ZEITUNG**

STEIERMARK >

 **HAITI, ECUADOR, UKRAINE**

Seine Nothilfe-Einsätze halfen ihm, Lähmung und Krebs zu besiegen

Wolfgang Wedan ist seit Jahrzehnten Nothilfekordinator und weltweit im Einsatz – derzeit in der Ukraine.



Wolfgang Wedan (links) in Odessa mit einem Hilfstransport für das örtliche Kinderkrankenhaus

© Jugend eine Welt



Anna Stockhammer Redakteurin Steiermark-Ressort
19. September 2022, 5:30 Uhr



Für die leuchtenden Augen. So kitschig das auch klingen mag, für sie setzt sich Wolfgang Wedan seit mehr als zwanzig Jahren in Krisengebieten ein. "Wenn ich geholfen hab und die leuchtenden Augen seh ... Das ist die größte Belohnung", sagt der 61-jährige Steirer. Er ist Nothilfekordinator, war zum Beispiel 2004 nach einem Tsunami in Sri Lanka und nach Erdbeben 2010 in Haiti und 2016 in Ecuador. Derzeit ist er im Zuge des Ukraine-Kriegs für die Organisation "Jugend eine Welt" im Einsatz. Vor Ort und vom Stützpunkt in Moldau aus ...

weitere Presseartikel

Datum: 19.09.2022

Medium: www.kleinzeitung.at

**KLEINE
ZEITUNG**

"Ich Sorge dafür, dass die Hilfe da ankommt, wo sie wirklich gebraucht wird", erklärt er. Nächste Woche wird er wieder einmal in der ukrainischen Hafenstadt Odessa sein. "Wir schauen, dass wir da ein Kinderkrankenhaus versorgen können." In der Stadt gebe es viele Stromausfälle, regelmäßig Fliegeralarme und eine Ausgangssperre. Menschen aus anderen Teilen der Ukraine sind nach Odessa geflüchtet. Mit Sorge blickt Wedan dem Winter entgegen, die Geflüchteten müssen versorgt werden.

Zur Person

Wolfgang Wedan (61) wuchs in Voitsberg auf. Er war Geschäftsführer der Korneuburger Werft, betrieb ein Auktionshaus und wurde dann Nothilfe Koordinator. In Wien studierte er Risiko- und Katastrophenmanagement. Seit zwei Jahren ist er für "Jugend eine Welt" im Einsatz

Nach Autounfall zurück ins Leben gekämpft

Bei der Rettungshundestaffel des Samariterbunds hat er damals vor mehr als zwei Jahrzehnten mit dem Katastrophenmanagement angefangen. Auch für SOS-Kinderdorf war er schon unterwegs. Zu "Jugend eine Welt" ist er vor zwei Jahren gekommen.

Die vielen Einsätze haben Wedan geholfen, mit seinen eigenen Krisen fertig zu werden. Als er in Haiti half, hatte er einen Autounfall und war dann querschnittsgelähmt. Fast zur selben Zeit bekam er die Diagnose Blasenkrebs. "Das war keine schöne Zeit", erinnert sich Wedan. Aber er besiegte beides, die Lähmung und den Krebs, mit der Hilfe von Ärzten und viel Reha, sagt er. Und er fing wieder zu arbeiten an.

"Lebe für meine Arbeit"

Um zwischen den Einsätzen Kraft zu sammeln, kommt er in seine Heimat nach Voitsberg. Sein aktueller Wohnort ist Wien – aus beruflichen Gründen. Wedan

weitere Presseartikel

Datum: 19.09.2022

Medium: www.kleinzeitung.at

**KLEINE
ZEITUNG**

spiele aber mit dem Gedanken, seinen Wohnort wieder in die Weststeiermark zu verlegen. "Wenn ich da Hirscheegg-Pack raufgeh, dann krieg ich meinen Kopf richtig frei."

Nach dem Einsatz in Osteuropa geht es für Wedan zurück nach Venezuela, da war er stationiert, bevor man ihn nach Europa rief. Er lebe für seine Arbeit, die gibt ihm alles: "Zum Beispiel, wenn Mütter kommen und 'danke' sagen, wenn ich ihren Kindern geholfen hab. Oder wenn sich die Leute an mich erinnern, wenn ich nach Jahren wiederkomme." Eben einfach dann, wenn Wedan die leuchtenden Augen sieht.



Anna Stockhammer, Redakteurin Steiermark-Ressort

weitere Presseartikel

Datum: 12.09.2022

Medium: Sortimenter Brief

sortimenterbrief



Reinhard Heiserer (Jugend Eine Welt), Tina Reiter (Tyrolia) und Magda Hassan (Edition 5Haus)

Benefiz-Aktion „Kinderbücher verbinden“ erzielt stolze Spendensumme

Die gemeinsame Benefiz-Aktion „Kinderbücher verbinden“ der sechs österreichischen Kinder- und Jugendbuchverlage Edition 5Haus, Leykam, Luftschacht, Edition Nilpferd, G&G und Tyrolia sowie ihren Künstler:innen und Autor:innen war ein voller Erfolg. Über 3.700 € konnten der österreichischen Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“ für ihre Ukraine-Hilfe übergeben werden.

weitere Presseartikel

Datum: 07.09.2022

Medium: hard



Freiwillig im Ausland arbeiten

Sich im Ausland engagieren und dabei spannende Erfahrungen sammeln? Wer sich für freiwilliges Arbeiten im Ausland interessiert, wird im „aha“-Webinar am 6. September um 18.30 Uhr spannende Einblicke erhalten. Die Organisation Weltwegweiser teilt dabei Tipps und Erfahrungswerte mit angehenden Weltenbummlerinnen und Weltenbummlern.

Die Infostunde findet online über Zoom und in Kooperation mit dem Bundesnetzwerk österreichischer Jugendinfos statt. Weitere Infos und Anmeldung unter www.aha.or.at/welt-weit-weg

weitere Presseartikel

Datum: 19.09.2022
Medium: www.ots.at



OTS0008 5 II 0497 KJS0001 CI Mo, 19.Sep 2022
Kinder/Armut/Außenhandel/Menschenrechte/Innenpolitik

Kinderarbeit: Zadi und Kocher erhalten "Erinnerung" vor ihre Türen

Utl.: Starkes Lieferkettengesetz gefordert: Aktivist*innen der Initiative „Kinderarbeit stoppen“ erinnern Minister*innen zum Welttag des Kindes an 160 Mio. arbeitende Kinder. =

Wien (OTS) - Aktivist*innen und Vertreter*innen namhafter Organisationen sorgen für einen „Reminder“ der besonderen Art: Im Vorfeld des Welttags des Kindes am 20.9. schrubbten sie die Schriftzüge „Kinderarbeit stoppen“ und „Lieferkettengesetz jetzt!“ vor die Türen des Justiz- und des Wirtschaftsministeriums. „Damit wollen wir die verantwortlichen Stellen in den nächsten Tagen und Wochen auf dem Weg in ihre Büros daran erinnern, dass ihnen als koordinierende Minister*innen eine wichtige Rolle in den Verhandlungen um ein starkes europäisches Lieferkettengesetz, das wirksam gegen Kinderarbeit vorgeht, zukommt“, so Sigrid Kickingederer für das Bündnis „Kinderarbeit stoppen“.

Kinderarbeit ist weltweit im Steigen begriffen. Mit einem starken europäischen Lieferkettengesetz könnte wirksam gegengesteuert werden. Am 23. Februar wurde von der Europäischen Kommission ein Richtlinienvorschlag vorgelegt, der menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten für große Unternehmen vorsieht. Neben Beratungen in den Ausschüssen des EU-Parlaments werden im Herbst die EU-Mitgliedsstaaten in Arbeitsgruppen weiter über einen Kompromisstext zum so genannten Lieferkettengesetz verhandeln. Justizministerin Zadi und Wirtschaftsminister Kocher kommt dabei eine Schlüsselrolle in den Verhandlungen zu.

Justizministerin Zadi sicherte der Initiative „Kinderarbeit stoppen“ bei einem persönlichen Gespräch Ende Mai bereits volle Unterstützung im Kampf gegen Kinderarbeit und für ein wirksames Lieferkettengesetz zu. Auch mit Vertreter*innen des Wirtschaftsministeriums gab es bereits konstruktive Gespräche. Die beiden federführenden Ministerien haben bisher transparent über den EU-Gesetzgebungsprozess informiert und Beteiligungsmöglichkeiten geboten. Für Oktober wurde zu weiteren Konsultationveranstaltungen eingeladen, bei denen sich die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ gerne inhaltlich einbringen wird.

Mit sogenannten Reverse Graffiti - sie entstehen, indem der

weitere Presseartikel

Datum: 19.09.2022
Medium: www.ots.at



Bodenbelag mithilfe von Schablonen, Wasser und Bürsten stellenweise gereinigt wird – markierten die Aktivist*innen den Verlauf der „Menschenkette gegen Kinderarbeit“, den die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ anlässlich des Welttags gegen Kinderarbeit am 12. Juni ins Leben rief. Knapp 2000 Beiträge von Kindern und Erwachsenen aus ganz Österreich und aus von Kinderarbeit betroffenen Ländern wurden auf [www.kinderarbeitstoppen.at] (<http://www.kinderarbeitstoppen.at>) für die Menschenkette eingereicht, um österreichische Spitzenpolitiker*innen dazu aufzufordern, sich für ein wirksames Lieferkettengesetz einzusetzen. Sie reicht mit etwa drei Kilometern Länge vom Justizministerium bis zum Wirtschaftsministerium.

Weltweit sind rund 160 Millionen Kinder von Kinderarbeit betroffen. Erstmals seit 20 Jahren steigt die Zahl arbeitender Kinder wieder an. 2015 war die Weltgemeinschaft noch optimistisch: Sie setzte sich in der Agenda 2030 das ehrgeizige Ziel, Kinderarbeit bis 2025 aus der Welt zu schaffen. „Zum Welttag des Kindes am 20. September wollen wir den österreichischen Politiker*innen das wichtige Anliegen, wirksame Maßnahmen gegen Kinderarbeit auf der ganzen Welt zu setzen, in Erinnerung rufen, das angesichts vieler anderer drängender Themen nicht in den Hintergrund rücken darf“, so Kickingereder von der Initiative „Kinderarbeit stoppen“ weiter.

Die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ – bestehend aus der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, FAIRTRADE Österreich, Jugend Eine Welt, Kindernothilfe Österreich, weltumspannend arbeiten (ÖGB) und Butterfly Rebels – fordert von österreichischen Regierungsmitgliedern und Parlamentarier*innen ein Lieferkettengesetz, das wirkungsvoll gegen Kinderarbeit vorgeht.

weitere Presseartikel

Datum: 19.09.2022

Medium: www.top-news.at



Politik

Kinderarbeit: Zadić und Kocher erhalten „Erinnerung“ vor ihre Türen

Letztes Aktualisierung 19. September 2022 08:12 10

Starkes Lieferkettengesetz gefordert: Aktivist*innen der Initiative „Kinderarbeit stoppen“ erinnern Minister*innen zum Welttag des Kindes an 160 Mio. arbeitende Kinder.

Aktivist*innen und Vertreter*innen namhafter Organisationen sorgen für einen „Reminder“ der besonderen Art: Im Vorfeld des Welttags des Kindes am 20.9. schrubbten sie die Schriftzüge „Kinderarbeit stoppen“ und „Lieferkettengesetz jetzt!“ vor die Türen des Justiz- und des Wirtschaftsministeriums. „Damit wollen wir die verantwortlichen Stellen in den nächsten Tagen und Wochen auf dem Weg in ihre Büros daran erinnern, dass ihnen als koordinierende Minister*innen eine wichtige Rolle in den Verhandlungen um ein starkes europäisches Lieferkettengesetz, das wirksam gegen Kinderarbeit vorgeht, zukommt“, so Sigrid Kickingeder für das Bündnis „Kinderarbeit stoppen“.

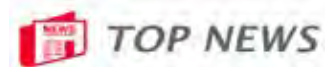
Kinderarbeit ist weltweit im Steigen begriffen. Mit einem starken europäischen Lieferkettengesetz könnte wirksam gegengesteuert werden. Am 23. Februar wurde von der Europäischen Kommission ein Richtlinienvorschlag vorgelegt, der menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten für große Unternehmen vorsieht. Neben Beratungen in den Ausschüssen des EU-Parlaments werden im Herbst die EU-Mitgliedsstaaten in Arbeitsgruppen weiter über einen Kompromisstext zum so genannten Lieferkettengesetz verhandeln. Justizministerin Zadić und Wirtschaftsminister Kocher kommt dabei eine Schlüsselrolle in den Verhandlungen zu.

Justizministerin Zadić sicherte der Initiative „Kinderarbeit stoppen“ bei einem persönlichen Gespräch Ende Mai bereits volle Unterstützung im Kampf gegen Kinderarbeit und für ein wirksames Lieferkettengesetz zu. Auch mit Vertreter*innen des Wirtschaftsministeriums gab

weitere Presseartikel

Datum: 19.09.2022

Medium: www.top-news.at



es bereits konstruktive Gespräche. Die beiden federführenden Ministerien haben bisher transparent über den EU-Gesetzgebungsprozess informiert und Beteiligungsmöglichkeiten geboten. Für Oktober wurde zu weiteren Konsultationveranstaltungen eingeladen, bei denen sich die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ gerne inhaltlich einbringen wird.

Mit sogenannten Reverse Graffiti – sie entstehen, indem der Bodenbelag mithilfe von Schablonen, Wasser und Bürsten stellenweise gereinigt wird – markierten die Aktivist*innen den Verlauf der „Menschenkette gegen Kinderarbeit“, den die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ anlässlich des Welttags gegen Kinderarbeit am 12. Juni ins Leben rief. Knapp 2000 Beiträge von Kindern und Erwachsenen aus ganz Österreich und aus von Kinderarbeit betroffenen Ländern wurden auf www.kinderarbeitstoppen.at für die Menschenkette eingereicht, um österreichische Spitzenpolitiker*innen dazu aufzufordern, sich für ein wirksames Lieferkettengesetz einzusetzen. Sie reicht mit etwa drei Kilometern Länge vom Justizministerium bis zum Wirtschaftsministerium.

Weltweit sind rund 160 Millionen Kinder von Kinderarbeit betroffen. Erstmals seit 20 Jahren steigt die Zahl arbeitender Kinder wieder an. 2015 war die Weltgemeinschaft noch optimistisch: Sie setzte sich in der Agenda 2030 das ehrgeizige Ziel, Kinderarbeit bis 2025 aus der Welt zu schaffen. „Zum Welttag des Kindes am 20. September wollen wir den österreichischen Politiker*innen das wichtige Anliegen, wirksame Maßnahmen gegen Kinderarbeit auf der ganzen Welt zu setzen, in Erinnerung rufen, das angesichts vieler anderer drängender Themen nicht in den Hintergrund rücken darf“, so Kickingereder von der Initiative „Kinderarbeit stoppen“ weiter.

Die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ – bestehend aus der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, FAIRTRADE Österreich, Jugend Eine Welt, Kindernothilfe Österreich, weltumspannend arbeiten (ÖGB) und Butterfly Rebels – fordert von österreichischen Regierungsmitgliedern und Parlamentarier*innen ein Lieferkettengesetz, das wirkungsvoll gegen Kinderarbeit vorgeht.

Fotos: <https://flic.kr/s/aHBqjA6eri>

Isabella Wieser
Anwaltschaft & Kampagnen
isabella.wieser@dka.at
+43 676 880 11 1085

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS. www.ots.at
© Copyright APA-OTS Originaltext-Service GmbH und der jeweilige Aussender

weitere Presseartikel

Datum: 20.09.2022

Medium: building times

building
TIMES.



Solar-Ausbildung für Afrika und Indien

Die Hilfsorganisation Jugend Eine Welt bildet Jugendliche zu Solartechnikern aus.

Unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“ werden u.a. Solartechnik-Kurse in Indien und Äthiopien bzw. Uganda angeboten. Rund 250 Studenten in Äthiopien haben bereits die dreijährige Ausbildung absolviert. Über 900 Jugendliche erwarben an den sechs Standorten Grundlagen in einem



Kurz-Qualifizierungskurs. Bei den Ausbildungsprogrammen legt Jugend Eine Welt gemeinsam mit den Projektpartnern vor Ort den Fokus auf den Umweltbereich. Ausgebildet werden Jugendliche ab 14 Jahren.

weitere Presseartikel

Datum: 20.09.2022

Medium: Österreichische Verkehrszeitung




weitere Presseartikel

Datum: 21.09.2022

Medium: Tiroler Tageszeitung



Lehre fürs Leben gemacht

Bei seinem Freiwilligeneinsatz betreute ein 19-jähriger Jenbacher ein dreiviertel Jahr Schulkinder im Kongo. Eine Zeit, in der er selbst noch mehr lernen durfte als sie.

Von Angela Dähling

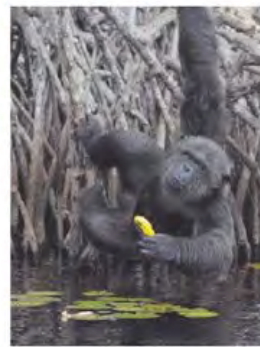
Jenbach – Seine bunte Jacke ist ein afrikanisches Mode-Statement, seine Halskette zielt ein Anhänger in Form des afrikanischen Kontinents. Dabei ist Aaron Gamweger ein waschechter Tiroler. Seit der 19-jährige Jenbacher ein dreiviertel Jahr in der Republik Kongo einen Freiwilligeneinsatz machte, änderte sich nicht nur sein Äußeres. Der Paulinum-Maturant spricht seither auch fließend Französisch und etwas Kituba (Nationalsprache im Kongo). Zudem hat er ein neues Liebessessen: Saka Saka, ein Gericht aus zerstampften Maniok-Blättern.

Aber der Reihe nach: Mit „Volontariat bewegt“ fing alles an. Die Zivildienst-Service-Agentur ist eine Initiative von „Jugend Eine Welt“ und den Salesianern Don Boscos. Anstelle von Bundesheer oder Zivildienst in Tirol entschied sich der junge Jenbacher für die Alternative, im Ausland Kinder und Jugendliche zu betreuen. An drei Vorbereitungswochenenden wurde eruiert, welche Volontäre zusammenpassen, um sich gegenseitig in einem fremden Land unterstützen zu können.

Im September 2021 landeten Aaron und Fabian aus Wien dann in der Republik Kongo (nicht zu verwechseln mit der Demokratischen Republik Kongo). „Die meisten haben ein ganz verzerrtes Bild vom Kongo und seinen knapp fünf Millionen Einwohnern. Es ist ein aufstrebendes Land mit vielen Hochhäusern. Die Internetverbindung im Regenwald war besser als bei uns auf so mancher Alm. Es ist ein rei-



Aaron Gamweger (Foto links) mit den von ihm betreuten Schulkindern im Kongo. Für viel Spaß sorgte das Deutschlernen. Bei seinem Aufenthalt in Zentralafrika besuchte der Jenbacher auch heimische Märkte und bekam Gorillas vor seine Kameralinse (unten).
Fotos: Gamweger



stimmt nicht ganz“, sagt Aaron. In dem durch Bürgerkriege in den 1990er-Jahren sowie durch Korruption gebeutelten Staat lebt rund die Hälfte der Bevölkerung in Armut. Lesen und Schreiben können aber die meisten. „Als Weißer hat man eine privilegierte Stellung und genießt hohes Ansehen, was mich überrascht hat“, erzählt er. „Mundele“ (Weißer) hörte er oft, und oft wurde er auch um Geld gebeten. Für Aaron eine schwierige Situa-

umzugehen, dass man nicht jedem helfen kann“, sagt er. Er verwies dann an kirchliche Einrichtungen wie die der Salesianer.

Aarons und Fabians Aufgabe war es, in der Großstadt Point-Noire kongolesische Lehrer bei der Betreuung der Schulkinder zu unterstützen – etwa 35 bis 40 pro Schulkasse. Aufgeschlossen und sehr lebhaft, wie sie waren, war es anfangs für die beiden Ausländer nicht leicht, Ruhe in die aufgeweckte

brauchten rund drei Monate, bis wir uns flüssig verständigen konnten und uns ans Klima und die Gepflogenheiten gewöhnt hatten. Jeden Tag lernte man dazu“, sagt der Jenbacher und erzählt dann von Kindern, die er bei kirchlichen Festen betreute und von Straßen- und Waisenkindern, mit denen er gegen Ende seines Aufenthalts viel unternahm. Neben all diesen jungen Menschen schloss er auch Gastgeberin „Maman“ ins Herz, bei der und deren Fa-

gleich als Sohn angenommen.“ Das Leben in der Großfamilie und die Arbeit mit den Kindern im Kongo bereicherten das Leben des jungen Tirolers enorm. „Man lernt zudem Verantwortung zu übernehmen. Für sich und für andere. Und man erkennt, wie sehr eine gemeinsame Sprache verbindet“, sagt Aaron.

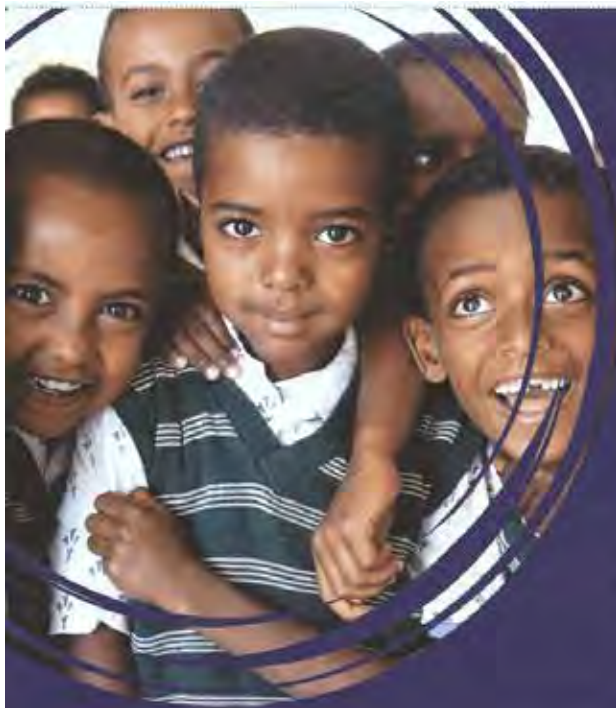
Mit „Mbote!“ verabschiedete er sich auf Kituba im Juli von seiner zweiten Heimat. Zurück in Tirol will er nun Physik stu-

Dieser Artikel ist auch in der Tiroler Tageszeitung Kitzbühel, Kufstein und Schwaz erschienen.

weitere Presseartikel

Datum: 20.09.2022

Medium: OIZ



*Bildung
überwindet
Armut!*


JUGEND
EINE
WELT

HELFEN SIE MIT EINEM ZINSENLOSEN DARLEHEN

Weltweit haben Millionen von Kindern keinen Zugang zu Bildung.
Mit Ihrem zinsenlosen Darlehen ermöglichen Sie Jugend Eine Welt nachhaltige Projekte und Programme der Entwicklungszusammenarbeit umzusetzen.

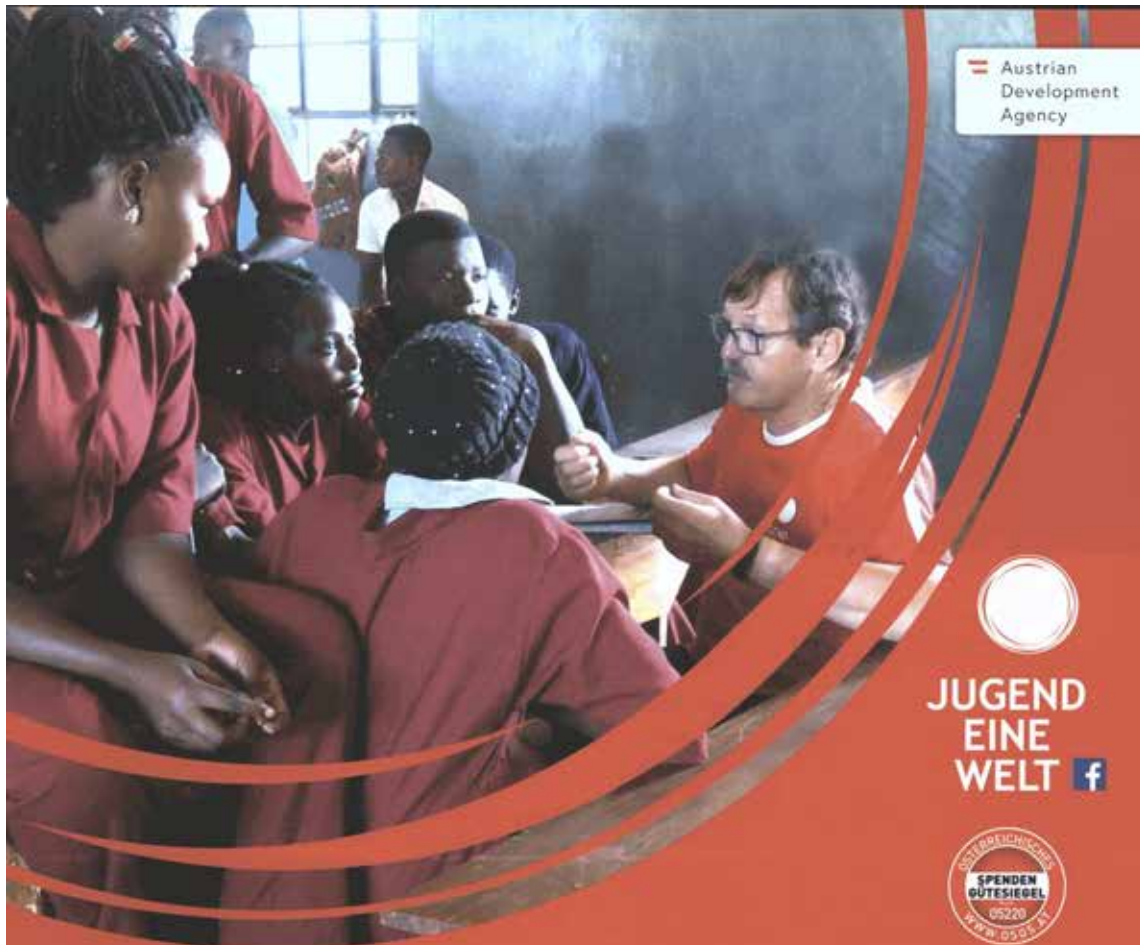
Danke für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

Fordern Sie jetzt detailliertes Informationsmaterial an oder lassen Sie sich persönlich beraten:
darlehen@jugendeinewelt.at | Tel. +43 (1) 879 07 07 - 43 | www.jugendeinewelt.at/fairesgeld

weitere Presseartikel

Datum: 20.09.2022

Medium: OIZ



 Austrian
Development
Agency


JUGEND
EINE
WELT 



Senior Experts Austria – Erfahrung hilft

Sie sind pensioniert oder planen eine berufliche Auszeit? Sozial- und Bildungseinrichtungen weltweit freuen sich über Ihre Erfahrung und Expertise. **Werden Sie Teil von Senior Experts Austria.**

Wir beraten Sie gerne:

www.jugendeinewelt.at/seniorexpertsaustria | einsatz@jugendeinewelt.at | +43 676 51 66 44 0
Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit, Münichreiterstraße 31, 1130 Wien

Die Austrian Development Agency (ADA), die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, leistete eine Anschubfinanzierung für das Programm.

weitere Presseartikel

Datum: 22.09.2022

Medium: Börsen-Kurier

Börsen-Kurier
ÖSTERREICHISCHES WOCHENZEITUNG FÜR FINANZ UND WIRTSCHAFT
 WWW.BK.AT

Zinsenlose Darlehen als Ergänzung zu einer Spende

Kostenlos zur Verfügung gestelltes Kapital ermöglicht Jugend Eine Welt rasches Handeln.

Red. Geld in Form eines Darlehens zur Verfügung stellen, ohne dafür jedoch Zinsen zu verlangen. Alternative Finanzierungsmodelle, wie das zinsenlose Darlehen, bieten Jugend Eine Welt eine wichtige Unterstützung bei der Arbeit. Seit nunmehr 25 Jahren setzt sich die österreichische Hilfsorganisation unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“ weltweit vor allem für Kinder und Jugendliche in Risikosituationen ein.

„Mit dem zur Verfügung gestellten Kapital aus zinsenlosen Darlehen ist es uns möglich, Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit durch eine Voraus- und Zwischenfinanzierung rasch zu starten und umzusetzen“, erklärt dazu Jugend-Eine-Welt-Geschäftsführer **Reinhard Heiserer**. Konkret geht es zum Beispiel um den Bau von Schulen, Ausbildungswerkstätten und Betreuungseinrichtungen für gefährdete Kinder und Jugendliche. Zum Einsatz kommen die Mittel auch bei der Soforthilfe nach Naturkatastrophen, bei Hungersnöten oder im Fall von kriegerischen Konflikten, um Menschen schnell vor Ort Hilfe zu leisten. Wie aktuell etwa für Flüchtlinge aus der Ukraine oder hungerleidende Menschen in Äthiopien.

Liquidität sichern

„Spendengelder oder öffentliche Förderungen brauchen immer eine gewisse Zeit, bis sie auf unserem Konto eintreffen“, so Heiserer. Um aber Hilfsmaßnahmen rasch einleiten zu können, ist daher oft eine günstige Überbrückungsfinanzierung notwendig. „Die großzügige Unterstützung unserer Darlehensgeber macht dies möglich. Ohne sie müssten wir auf teure Bankkredite zugreifen“, schildert Heiserer. Denn die Darlehensgelder sichern der Hilfsorganisation auf diese Weise die Liquidität, sie sind „ein wichtiger Puffer, um schnell Handeln zu können“.



Jugend-Eine-Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer: „Mit dem so zur Verfügung gestellten Kapital können wir etwa bei Katastrophen rasch handeln und Hilfe leisten.“

Sinnvoll und nachhaltig veranlagen

Eigenes und im Moment nicht benötigtes Geld „anders und sinnvoll anlegen“ zu lassen – es für einen bestimmten und guten Zweck zur Verfügung zu stellen – das sei für jene Menschen, die Jugend Eine Welt ein zinsenloses Darlehen gewähren, die Hauptmotivation. Verbunden mit der Sicherheit, es bei Bedarf jederzeit wieder zurück zu erhalten. „Dies ist eine besondere Form des zivilgesellschaftlichen Engagements, das auf Vertrauen und Solidarität aufbaut“, betont Heiserer. In Summe stehen derzeit rund 1,1 Mio. € bereit. Die Höhe der jeweils gewährten Darlehen liegt zwischen 2.000 und 50.000 €. Im statistischen Durchschnitt stellt jeder Geber knapp 14.000 € für den guten Zweck bereit.

Ein Teil der Gelder wird immer sofort in konkrete Projekte investiert. Der aktuell nicht benötigte



Zinsenlose Darlehen ermöglichen Jugend Eine Welt etwa die Zwischenfinanzierung von Ausbildungskursen für Jugendliche zum Solartechniker – hier in Uganda.

Teil des Kapitals werde gemäß der Veranlagungsrichtlinien von Jugend Eine Welt längerfristig und ethisch-nachhaltig veranlagt – beispielsweise in Mikrokredite oder in erneuerbare Energieerzeugung wie die Windkraft. Ein weiterer Teil der Mittel befindet sich immer als Festgeld bei einer Bank mit ethischer Ausrichtung. Reinhard Heiserer erklärt: „So können wir etwaige Rückzahlungen an Darlehensgeber binnen eines Monats gewährleisten, für die Rückforderung muss auch keinerlei Grund angegeben werden.“

Alle Zinserträge kommen der Organisation zugute. Das heißt

Darlehensgeber „spenden“ quasi ihre Zinsen.

Aus Darlehen wird Schenkung

Viele der Unterstützer von Jugend Eine Welt entschließen sich im Laufe der Zeit zu einem besonderen weiteren Schritt: „Sie verzichten auf eine Rückzahlung und wandeln ihr zinsenloses Darlehen in eine Schenkung um, was für uns

eine tolle Wertschätzung unserer Arbeit bedeutet“, berichtet Heiserer. Mitunter wird eine solche Variante auch schon von Anfang an festgelegt, nämlich in Form einer Schenkung im Todesfall. „Wer sich dafür entscheidet, uns ein zinsenloses Darlehen zu gewähren, den beraten wir gerne ausführlich über alle Möglichkeiten“, so Heiserer abschließend.

Aktuelle Projekte und weitere Infos unter:
www.jugendeinewelt.at
 Spendenkonto Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0007 4000

weitere Presseartikel

Datum: 28.09.2022

Medium: Tips Kirchdorf



BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Arbeiten statt Schule: Corona hat die globale Bildungsmisere verschärft

Laut Schätzung der UNESCO gehen weltweit rund 260 Millionen Kinder und Jugendliche nicht zur Schule.

„Die monatelangen Schulschließungen aufgrund von Corona trafen das Bildungssystem enorm und haben vor allem im Globalen Süden auf längere Sicht weitreichende Folgen“, verweist Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von „Jugend Eine Welt“ auf den Weltbildungsbericht 2021/2022 der UNESCO. Dieser bestätigt, dass während der letzten zweieinhalb Jahre Pandemie weltweit nur jedes dritte und unter den ärmsten nur jedes sechste Kind Zugang zum Internet und damit zu Distance



Im Globalen Süden ist ein Schulbesuch nicht selbstverständlich Foto: iStockphoto.com

Learning-Möglichkeiten hatte. Darüber hinaus kehrten viele Schüler im Globalen Süden gar nicht mehr in die Schule zurück. Der Grund: Der Besuch der Bil-

dungseinrichtung ist für die Familie aufgrund der wirtschaftlichen Covid-19-Auswirkungen nicht mehr leistbar. „Anstatt Lesen und Schreiben lernen zu können, müs-

sen die Kinder und Jugendlichen oft körperlich schwere und ihre Gesundheit schädigende Tätigkeiten verrichten, um ihrer Familie eine zusätzliche Einkommensmöglichkeit zu bieten.

Bildung ist langfristige Investition in die Zukunft

Dabei zeigen Forschungsergebnisse aus Nigeria, dass Bildung die beste Investition in die Zukunft ist: Nigerias Frauen ohne jegliche Bildung haben im Durchschnitt 6,7 Kinder. Diese Tatsache erschwert den Familien, ausreichend in die Gesundheit und Bildung ihrer Sprösslinge zu investieren. Frauen mit besserer Ausbildung haben hingegen weniger als drei Kinder. ■

Dieser Artikel ist auch in Tips Schärding erschienen.

weitere Presseartikel

Datum: 30.09.2022

Medium: trend. Premium

trend.



Bei der ÖBB fährt kein Zug ohne ihre Ansage ab. Warum die Autorin und Schauspielerin mit dem kultig roten Pagenkopf auch ihr Geld gerne auf Reisen schickt.

INTERVIEW MICHAELA KNAPP

Sie sind die Stimme der ÖBB. Wissen Sie auch in Geldangelegenheiten, wo man richtig einsteigt? Haben Sie eine gute Hand fürs Geld?

Ich bin ziemlich ahnungslos, was Anlagen, Anleihen, Börse etc. betrifft. Aber ich habe im Laufe der Jahre bemerkt, dass sich Geld ähnlich verhält wie ich: Es geht gern auf Reisen und kommt dann auch wieder gern heim. Ich halte auch nichts davon, wie Dagobert Duck drauf sitzen zu bleiben. Es könnte ja womöglich unter meinem Po verschimmeln. Also muss es unter die Leute. Um meine Finanzen kümmert sich ohnehin mein Steuerberater. Er kennt sich aus, und ich vertraue ihm. Das genügt.

Was ärgert Sie am aktuellen Wirtschaftssystem? Der Umgang der Regierenden mit unseren Steuergeldern.

Hatten Sie je Geldsorgen? Und wissen Sie noch, wofür Sie Ihr erstes selbstverdientes Geld ausgegeben haben? Ich bin Jahrgang 1943, und die meisten Menschen meines Alters waren arm. Was insofern auch etwas Gutes im Schlechten war: Neid hatte damals keinen Platz. Ich bin auch in meiner Jugend mit wenig ausgekommen, weil ich es so

gewohnt war. Mit meinem ersten selbstverdienten Geld – ich habe Nachhilfestunden in der Unterstufe gegeben – habe ich Stoffe im Ausverkauf erstanden und mir meine Garderobe selbst genäht.

Sie feiern nächstes Jahr Ihren 80er und sind immer noch extrem aktiv, Lesungen, Bühnenprogramme, demnächst erscheint Ihr 14. Buch! Alles nach dem Motto: Wer rastet, der rostet – oder auch als guter Zuverdienst? Also, ich mache mittlerweile nur noch das, was mir Spaß macht. Und natürlich auch, solange mein Publikum Spaß daran hat. Der Nebeneffekt: Ich verdiene auch damit. Aber gerade, was Bücher betrifft: Reich wird man davon ohnehin nicht, außer man heißt Dan Brown oder John Irving.

79. Ihre Auftritte in den frühen „Kottan“-Filmen haben TV-Geschichte geschrieben. Vor allem aber ist die Moderatorin, Schauspielerin und Autorin auch als langjährige Stimme der ÖBB bekannt. Am 20. 10. lädt sie im Radiokulturhaus zu einer musikalischen Revue entlang ihrem Buch „Ich bin ein Kind der Stadt. Wienerin seit 1943“ (echomedia), 19.30 Uhr. Ab 22. 10. ist ihr neues Buch „Chris Lohner's Zeitgeschichte in Bildern und Anekdoten“ (edition a) im Handel.

Würden Sie aus heutiger Sicht rückblickend anders Vorsorge für die Pension treffen? Ich war mein Leben lang freischaffend und nur gegen Ende meiner 30 Jahre im ORF angestellt. Meine sogenannte Vorsorge war lediglich eine Lebensversicherung, die ich ausbezahlt bekam. Für mich galt und gilt noch immer: Eine Tür geht zu und eine andere auf.

Was halten Sie heute für ein sicheres Investment? Vielleicht Gold, vielleicht Silber, am ehesten Immobilien. Ich habe eine kleine Ferienwohnung oberhalb von Velden, die ließe sich vielleicht mal versilbern. Noch denke ich nicht darüber nach.

Sie setzen sich für karitative Projekte ein. Auch Anleger wollen zunehmend mit ihrem Geld nicht nur Rendite erzielen, sondern auch etwas Positives für Umwelt und Gesellschaft bewirken. Interessieren Sie sich für grüne und soziale Investments? Ich helfe lieber jenen, die dringend Hilfe brauchen, und nütze dazu mein eigenes Geld, um in die Armutsgebiete dieser Erde zu fahren und damit hautnah Hilfsorganisationen wie „Jugend Eine Welt“ zu unterstützen. 20 Jahre lang hab ich das auch für „Licht für die Welt“ so gemacht.

Und was würden Sie auch für viel Geld nicht machen? Lange Liste ... aber mit Sicherheit würde ich meine Prinzipien, meine Haltung für kein Geld der Welt aufgeben. Ich will mir einfach treu bleiben. Und es geht mir ganz gut damit.

Wofür geben Sie leichten Herzens viel Geld aus? Am liebsten für Reisen. Das Erlachte ist ein Schatz, der nur mir gehört und der mich beflügelt. Gern, wie schon erwähnt, gebe ich auch Geld aus, um anderen damit zu helfen.

Ihre Frisur ist Kult, sie waren lange in der Modebranche und gut gestylt im Bild. Ist Stil eine Geldfrage? Stil ist keine Geldfrage, den hat man oder nicht. Jetzt, wo ich nicht mehr als Ansteckblume oder Zierfisch unterwegs bin, ist Mode durchaus für mich noch interessant, muss aber von guter Qualität sein.

Was war das Verrückteste, das Sie sich je geleistet haben? Zum Frühstück von Zürich nach Paris zu fliegen und wieder zurück. Ganz spontan.

Und was gönnen Sie sich definitiv nicht? Nicht gönnen heißt ja verzichten. Ich gönne mir alles, was mir möglich ist. Ich kann mir mich ja zum Glück selbst leisten.

Was empfinden Sie als Luxus? Lange schlafen, faul sein, nicht schminken, einfach nur zu Hause rumkugeln. Zähne putzen und aus.

Wofür würden Sie Ihr letztes Geld ausgeben? Für meine Gesundheit.

FOTO: INO! PRAGUE

weitere Presseartikel

Datum: 06.09.2022

Medium: Der Sonntag



**Ihr Vermächtnis ermöglicht
Schulbildung weltweit**

Kostenlose Informationsabende von
„Vergissmeinnicht - Die Initiative für
das gute Testament“

Mo, 26.9. & Di, 27.9. Wien

Namhafte Notare informieren rund um das Thema
Erbschaft. Anmeldung unter legate@jugendeinewelt.at,
01 879 07 07-07. Jetzt Platz sichern! Weitere Infos unter
www.jugendeinewelt.at/legate.


JUGEND
EINE
WELT



weitere Presseartikel

Datum: 09.09.2022

Medium: Rupertus Blatt



Ihr Vermächtnis ermöglicht Schulbildung weltweit

Kostenloser Informationsabend von
„Vergissmeinnicht - Die Initiative für
das gute Testament“

Mi, 21.9. Kolpinghaus Salzburg

Ein Notar informiert rund um das Thema
Erbschaft. Anmeldung unter legate@jugendeinewelt.at,
01 879 07 07-07. Jetzt Platz sichern! Weitere Infos unter
www.jugendeinewelt.at/legate.



weitere Presseartikel

Datum: 21.09.2022
Medium: www.ots.at



Initiative „Kinderarbeit stoppen“: Setzen wir am SDG Family Day ein starkes Zeichen!

Straßenkreide-Aktion gegen Kinderarbeit am 25.9. im Wiener Donaupark sowie in ganz Österreich | Initiative erneuert Forderung an Politik nach einem starken Lieferkettengesetz

„Kinderarbeit nimmt weltweit zu. Um dieser traurigen Entwicklung effektiv gegenzusteuern, braucht es ein starkes europäisches Lieferkettengesetz. Dieses wird jedoch nur zu einem wirkungsvollen Instrument im Kampf gegen missbräuchliche Kinderarbeit, sofern einheitliche Regeln zu den unternehmerischen Sorgfaltspflichten bei der Kontrolle der gesamten Lieferketten festgelegt werden“

(Reinhard Heiserer für die Initiative „Kinderarbeit stoppen“)

Wien (OTS) - Die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ setzt im Rahmen der SDG (Sustainable Development Goals) Week ein starkes Zeichen gegen Kinderarbeit. Alle Menschen in Österreich sind aufgerufen, am 25. September 2022 mit Straßenkreiden oder anderen abwaschbaren Farben „SDG 8.7 – Kinderarbeit beenden“ an einem öffentlichen Ort auf den Boden zu malen. Damit will die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ auf die Umsetzung des nachhaltigen Entwicklungsziels 8, konkret: Kinderarbeit zu beenden, hinweisen.

Nur ein starkes Lieferkettengesetz wirkt gegen Kinderarbeit

„Kinderarbeit nimmt weltweit zu. Um dieser traurigen Entwicklung effektiv gegenzusteuern, braucht es ein starkes europäisches Lieferkettengesetz. Dieses wird jedoch nur zu einem wirkungsvollen Instrument im Kampf gegen missbräuchliche Kinderarbeit, sofern einheitliche Regeln zu den unternehmerischen Sorgfaltspflichten bei der Kontrolle der gesamten Lieferketten festgelegt werden“, sagt Reinhard Heiserer für die Initiative „Kinderarbeit stoppen“. „Mit der Straßenkreide-Aktion wollen wir die verantwortlichen Vertreterinnen im Justiz- und Wirtschaftsministerium bündlich daran erinnern, dass ihnen als koordinierende MinisterInnen eine wichtige Rolle in den Verhandlungen um ein starkes europäisches Lieferkettengesetz, das wirksam gegen Kinderarbeit vorgeht, zukommt“, so Heiserer weiter.

Straßenkreide-Aktion im öffentlichen Raum und auf Social Media

Der SDG Family Day, organisiert von sustainLabel, geht am Sonntag, den 25. September 2022, am letzten Tag der globalen SDG Action Week, im Wiener Donaupark über die Bühne. BesucherInnen erwartet ein buntes Programm rund um die SDGs die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Bei der Straßenkreide-Aktion der Initiative „Kinderarbeit stoppen“ sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Wer es nicht schafft, vor Ort in der Bundeshauptstadt dabei zu sein, kann während der gesamten SDG Action Week österreichweit mitmachen. Die Message, mit Straßenkreiden oder anderen abwaschbaren Farben auf den Boden gemalt, soll dabei immer dieselbe sein – nämlich „SDG 8.7 – Kinderarbeit beenden“. Postings auf Social Media von den wichtigen Kunstwerken mit den Hashtags #TeamUpForChange und #kinderarbeitstoppen sind natürlich erwünscht. „Setzen wir gemeinsam ein lautes und sichtbares Zeichen gegen Kinderarbeit“, so Heiserer abschließend.

Die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ besteht aus der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, FAIRTRADE Österreich, weltumspannend arbeiten (ÖGB), Butterfly Rebels und der Kindernothilfe Österreich. Mehr Informationen auf www.kinderarbeitstoppen.at

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Thomas Zach MA
Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +4366488832574 | thomas.zach@jugend-eine-welt.at

weitere Presseartikel

Datum: 21.09.2022

Medium: www.top-news.at



Initiative „Kinderarbeit stoppen“: Setzen wir am SDG Family Day ein starkes Zeichen!

Straßenkreide-Aktion gegen Kinderarbeit am 25.9. im Wiener Donaupark sowie in ganz Österreich Initiative erneuert Forderung an Politik nach einem starken Lieferkettengesetz

Die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ setzt im Rahmen der SDG (Sustainable Development Goals)-Week ein starkes Zeichen gegen Kinderarbeit. Alle Menschen in Österreich sind aufgerufen, am 25. September 2022 mit Straßenkreiden oder anderen abwaschbaren Farben „SDG 8.7. – Kinderarbeit beenden“ an einem öffentlichen Ort auf den Boden zu malen. Damit will die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ auf die Umsetzung des nachhaltigen Entwicklungsziels 8, konkret: Kinderarbeit zu beenden, hinweisen.

NUR EIN STARKES LIEFERKETTENGESETZ WIRKT GEGEN KINDERARBEIT

„Kinderarbeit nimmt weltweit zu. Um dieser traurigen Entwicklung effektiv gegenzusteuern, braucht es ein starkes europäisches Lieferkettengesetz. Dieses wird jedoch nur zu einem wirkungsvollen Instrument im Kampf gegen missbräuchliche Kinderarbeit, sofern einheitliche Regeln zu den unternehmerischen Sorgfaltspflichten bei der Kontrolle der gesamten Lieferketten festgelegt werden“, sagt REINHARD HEISERER FÜR DIE INITIATIVE „KINDERARBEIT STOPPEN“. „Mit der Straßenkreide-Aktion wollen wir die verantwortlichen Vertreterinnen im Justiz- und Wirtschaftsministerium bildlich daran erinnern, dass ihnen als koordinierende MinisterInnen eine wichtige Rolle in den Verhandlungen um ein starkes europäisches Lieferkettengesetz, das wirksam gegen Kinderarbeit vorgeht, zukommt“, so Heiserer weiter.

STRASSENKREIDE-AKTION IM ÖFFENTLICHEN RAUM UND AUF SOCIAL MEDIA

Der SDG Family Day, organisiert von sustainLabel, geht am Sonntag, den 25. September 2022, am letzten Tag der globalen SDG Action Week, im Wiener Donaupark über die Bühne. BesucherInnen erwartet ein buntes Programm rund um die SDGs, die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Bei der Straßenkreide-Aktion der Initiative „Kinderarbeit stoppen“ sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Wer es nicht schafft, vor Ort in der Bundeshauptstadt dabei zu sein, kann während der gesamten SDG Action Week österreichweit mitmachen. Die Message, mit Straßenkreiden oder anderen abwaschbaren Farben auf den Boden gemalt, soll dabei immer dieselbe sein – nämlich „SDG 8.7. – Kinderarbeit beenden“. Postings auf Social Media von den wichtigen Kunstwerken mit den Hashtags #TeamUpForChange und #kinderarbeitstoppen sind natürlich erwünscht. „Setzen wir gemeinsam ein lautes und sichtbares Zeichen gegen Kinderarbeit“, so Heiserer abschließend.

Die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ besteht aus der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, FAIRTRADE Österreich, weltumspannend arbeiten (ÖGB), Butterfly Rebels und der Kindernothilfe Österreich. Mehr Informationen auf www.kinderarbeitstoppen.at.

weitere Presseartikel

Datum: 19.09.2022

Medium: Pfarre Votivkirche



Kalender

Mo-Fr 29.8. – 2.9. Votivkids-Sommerwoche

Sa. 3. 18.00 Vorabendmesse
**So. 4. 23. Sonntag im Jahreskreis -
 Sammlung Jugend eine Welt**
 10.00 Pfarrmesse
 11.30 mehrsprachige Hl. Messe

Sa. 10. 18.00 Vorabendmesse
So. 11. 24. Sonntag im Jahreskreis
 10.00 Pfarrmesse
 11.30 mehrsprachige Hl. Messe

Di. 13. 18.00 Frauenabend

Sa. 17. 18.00 Vorabendmesse
So. 18. 25. Sonntag im Jahreskreis
 10.00 Pfarrmesse
 11.30 mehrsprachige Hl. Messe
 18.00 Studentenmesse der KHG

Do. 22. 16:30 Votivkids

Sa. 24. 18.00 Vorabendmesse
So. 25. 26. Sonntag im Jahreskreis
 10.00 Pfarrmesse
 11.30 mehrsprachige Hl. Messe
 18.00 Studentenmesse der KHG

So. 2.10. 10:00 Erntedank - Familienmesse



Öffentlichkeitsarbeit Jugend Eine Welt



Soziale Medien

Facebook

Jugend Eine Welt
11. September · 🌐

Kein Bus 🇺🇸 bedeutet keinen Schulbesuch 🏫!

Da der schuleigene Bus 🇺🇸 nach 30 Jahren der Nutzung nun irreparabel defekt ist, stehen die Kinder 🧒🧒 in der von Jugend Eine Welt 🌐 unterstützten Schule 🏫 im Norden von Venezuela 🇻🇪 vor einem großen Problem! Die Wege zum Schulstandort sind oft weit und da die Region von kriminellen Milizen kontrolliert wird, schicken viele Familien ihre Kinder aus Angst um deren Leben gar nicht mehr in die Schule.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende und ermöglichen Sie damit den Ankauf eines neuen Schulbusses! Nur so können die jungen Menschen aus benachteiligten indigenen Familien wieder regelmäßig den für ihre Zukunft so wichtigen Unterricht besuchen!

Mehr dazu hier: <http://www.jugundeinewelt.at/.../kein-bus-bedeutet.../>



Jugend Eine Welt
26. September · 🌐

Am Freitag fand der weltweite Klimastreik statt. So auch in Wien, wo Jugend Eine Welt 🌐 natürlich auch mit einigen VertreterInnen mitmarschierte. 🌱



Jugend Eine Welt
30. September um 07:00 · 🌐

Jugend Eine Welt 🌐 unterstützt in Südafrika 🇿🇦 ein sprichwörtlich magisches Projekt. Nicht weniger als **150** junge Menschen im Alter von **10** bis **20** Jahren besuchen aktuell in Kapstadt das „College of Magic“ 🧙. Der unterschiedliche soziale Hintergrund ihrer Schülerinnen und Schülern ist dem Team der Zauberschule dabei besonders wichtig. Denn damit soll der gesellschaftliche Zusammenhalt in Südafrika gestärkt werden – ein wichtiges Unterfangen, nachdem die Bevölkerung nach wie vor gespalten ist.

Mehr Infos: www.jugundeinewelt.at/zauberschule

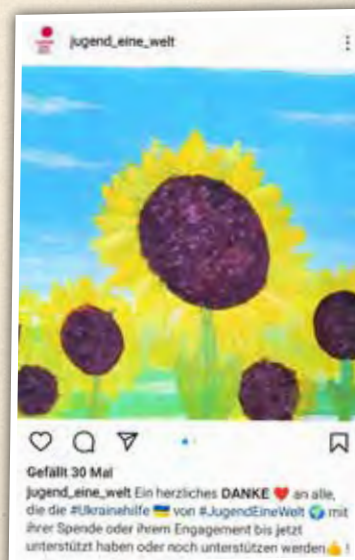


@jugend_eine_welt



@jugundeinewelt

Instagram



Newsletter im September



JUGEND EINE WELT



Auf Kinderschultern gehören keine Sorgen, sondern Schultaschen!

Bei uns gehen die Kinder in diesen Wochen wieder in die Schule. Sie sind fröhlich, gut erholt und freuen sich darauf, ihre MitschülerInnen wieder zu sehen. In armen Ländern wie **Sierra Leone** leben, arbeiten und schlafen jedoch **tausende Kinder** und Jugendliche **auf der Straße**. Manche von ihnen wurden schon **in den Gassen der Slums** geboren oder als Baby ausgesetzt. Andere sind Waisen.

Die wenigsten unter ihnen haben je eine Schule von innen gesehen. Junge Burschen werden aufgrund ihrer **großen Not** oftmals schon früh in kriminelle Bandenaktivitäten verstrickt. Einige landen deshalb in dem völlig **überfüllten Pademba Gefängnis**, in dem unmenschlichste Zustände herrschen. **Unzählige Mädchen** müssen ihren Körper verkaufen, um ihr Überleben zu sichern.

Jugend Eine Welt kämpft nun bereits seit 25 Jahren darum, **Kindern in Risikosituationen eine bessere Zukunft** zu ermöglichen. Gemeinsam mit unseren ProjektpartnerInnen des **Kinderschutzzentrums Don Bosco Fambul** können wir dieses Ziel auch in **Sierra Leone** verwirklichen. Denn tagtäglich begibt sich das engagierte Team in die Armenviertel, spricht mit **obdachlosen Kindern** und **bietet Hilfe an**. Wird diese Hilfe angenommen, so geben die MitarbeiterInnen den Kindern mit viel Liebe und Geduld **ihre Würde zurück** und ermöglichen ihnen durch **Bildung und Ausbildung eine lebenswerte Zukunft**.

Bildung ist die Chance auf einen Neubeginn! Bitte ermöglichen Sie gemeinsam mit uns Kindern, die gerne etwas lernen möchten, den Schulbesuch und damit einen Weg aus ihrem Elend!

Ihr dankbarer



Ing. Reinhard Heiserer
Geschäftsführer

Newsletter im September



Jugend Eine Welt-Gespräche

Anlässlich „25 Jahre Jugend Eine Welt“ führte Geschäftsführer Reinhard Heiserer Interviews mit Jugend Eine Welt-ProjektpartnerInnen aus aller Welt. Die Gespräche geben einerseits lebensnahe Einblicke in die diversen Bildungs- und Sozialprojekte, andererseits in die aktuelle Lebenssituation und die Herausforderungen junger Menschen in Ländern wie Ecuador, Indien oder Sierra Leone. Um zu den Interviews zu kommen, klicken Sie bitte [hier](#).



Veranstaltungen im Herbst

Sei es das Jugend Eine Welt Jahrestreffen für Freiwillige, Informationstage von Volontariat bewegt, Infoveranstaltungen von Vergissmeinnicht – der Initiative für das gute Testament, oder der SDG Day 2022, der die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung in den Mittelpunkt stellt – im Herbst gibt es wieder eine Reihe an interessanten Veranstaltungen von und mit Jugend Eine Welt. Klicken Sie [hier](#), um mehr zu erfahren!



Ihre Spende ist erfolgreich!

Frauen und Mädchen zu fördern, ist aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie heute wichtiger denn je! Denn die Zukunft unzähliger Mädchen ist aufgrund der finanziellen Not ihrer Familien gefährdet. Jugend Eine Welt unterstützt weltweit Bildungs- und Sozialprojekte für Mädchen und junge Frauen in Risikosituationen und ermöglicht ihnen damit ein selbstbestimmtes Leben. Ohne Ihre Unterstützung wäre das nicht möglich! Mehr dazu [hier](#).



Telefon: +43 1 879 07 07 - 0, E-Mail: info@jugendeinewelt.at
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000
oder online spenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden

Newsletter
Jugend Eine Welt aktuell

Sie wünschen von Jugend Eine Welt keine Newsletter-Zusendungen mehr?
Dann melden Sie sich [hier](#) ab.

© 2022 Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münchreiterstraße 31, 1130 Wien

Veranstaltungen im September

SDG Action Week

Unser Jugend Eine Welt-Infostand beim
SDG Family Day am 25. September



Im Rahmen der globalen SDG Action
Week organisierte sustainLabel den SDG
Family Day



Die Straßenkreide-Aktion der Initiative
„Kinderarbeit Stoppen“ im Rahmen der
SDG Action Week

Kostenlose Notar-Infoveranstaltungen

Die Veranstaltungen von „Vergissmeinnicht - Die Initiative für
das gute Testament“ im September

Donnerstag, 15.9.2022 im Steiermarkhof Graz

Dienstag, 20.9.2022 in der Kunsthalle Krems

Mittwoch, 21.9.2022 im Kolpinghaus Salzburg

Donnerstag, 22.9.2022 im Schloss Traun

Montag, 26.9. 2022 im Tiergarten Schönbrunn,
ORANG.erie

Dienstag, 27.9.2022 im Stephanisaal



Jugend Eine Welt ist Mitgliedsorganisation der Vergissmeinnicht-Initiative!

Drucksorten im September

Die Jugend Eine Welt-Schultüte



Unsere Aufgabenbereiche

Projektförderung



Volontariat

Bildungsarbeit



Faire Geldveranlagung

Spenden und Helfen





Danke für Ihre Unterstützung!

Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münichreiterstraße 31, 1130 Wien
Tel. +43 1 879 07 07
Fax +43 1 879 07 07-15
office@jugendeinewelt.at
www.jugendeinewelt.at

Spendenkonto:
Raiffeisen Landesbank Tirol
IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

www.jugendeinewelt.at

